

Odervorland

N° 9

Ausgabe Februar 2007
9. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland
N° 167 / ausgegeben zu Briesen/Mark
1. Februar 2007 | 2/15. Jahrgang



Bahnübergang Pillgram

Werte Briesener

Mit Erreichen des Rentenalters, bereits im August 2006, habe ich mich entschlossen, zum 01.01.2007, meinen EDEKA-Markt, „Nah und Gut“ nach 13 Jahren, zu übergeben. Nachfolgerin für den EDEKA-Markt ist Frau Sigrid Hübner, die seit Jahren einen EDEKA-Markt in Neutrebbin betreibt. Ich bin sehr froh darüber, dass die Hübners die Übernahme des Marktes möglich gemacht haben und das somit der Standort Briesen, als Einkaufsstätte erhalten geblieben ist.

Ich möchte mich persönlich bei allen Briesenern und Bürgern aus den umliegenden Orten herzlich bedanken, die mir all die Jahre als Kunden die Treue gehalten haben.

Ich bedanke mich bei meinem bewährten Team für die jahrelange gemeinsame Arbeit. Ich wünsche der neuen Geschäftsleitung, der Fam. Hübner und dem dazugehörigen Team alles erdenklich Gute und viel Erfolg.

Eckhard Wolff

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06 / 76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS G m b H
NORD



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

- Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
- Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
- Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

• Biegen

Wer hätte das gedacht, dass der Weihnachtsmarkt in Biegen wieder solch eine Freude macht ...

Es waren sehr viele, die das dachten und den Weihnachtsmarkt in Biegen besuchten, ob Einwohner oder Gäste, alle waren gekommen und herzlich willkommen.

Eine besonders gelungene Überraschung war für unsere Kleinen die Kutsche mit dem Weihnachtsmann, zwei Engeln und einem flotten Kutscher. Es war herrlich anzusehen, wie sie durch Biegen fuhr, mit dem Ziel, Weihnachtsmarkt an der Kirche. Die Kinder waren alle schon aufgeregt und zappelten auf dem Karussell hin und her, als sie die Kutsche kommen sahen. Sie konnten es kaum erwarten, dass das Karussell zum stehen kommt, um endlich den Weihnachtsmann mit seiner Begleitung begrüßen zu dürfen. Sie liefen aufgeregt hin und her und bildeten schließlich ein Spalier um die Kutsche durchzulassen. Das Warten hatte sich gelohnt, denn er hatte kleine Geschenke dabei. Der Weihnachtsmann sang mit den Kindern "Schneeflöckchen" und andere Weihnachtslieder, doch leider kamen die Flöckchen am Abend als Regen herunter. Doch das konnte die Besucher nicht erschüttern, denn sie versammelten sich im beheizten Zelt und ließen sich Kaffee und Kuchen, Grünkohl und Würste, Glühwein und noch mehr im Zelt schmecken. Allen Helfern, die dieses ermöglichten, sei dafür herzlich gedankt. Die Kinder liebten sich mit dem Weihnachtsmann und den Engeln im Zelt fotografieren und eine Mädchentanzgruppe bedankte sich beim Weihnachtsmann mit schönen Tänzen, die sie vorher einstudiert hatten. Danken möchten wir auch den Händlern, die an ihren Ständen schöne Dinge zu Weihnachten anboten.

Die musikalische Umrahmung bildeten unter anderem der Posanenchor Falkenhagen-Biegen und der Pillgramer Chor, die zum Auftakt in der Kirche ein Konzert gaben, wofür sich alle bedanken. Den Helfern hinter den Kulissen sei an dieser Stelle auch herzlich gedankt, die bei der Vorbereitung, Durchführung und beim Aufräumen halfen. Zum Schluss ein Dank für die Spenden vom Metallverarbeitenden Betrieb "MTS-Ltd." und dem "Taxiunternehmen Dietrich" aus Biegen.



Für das Jahr 2007 wünscht der Ortsbeirat allen Einwohnern Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Wilke, Ortsbürgermeister

PAULITZ PARKETTSTUDIO

*Handwerk
mit Tradition
seit 1952*

Willi Paulitz GmbH
Ausstellung:
Lise-Meitner-Straße 8
15236 Frankfurt (Oder)
Gewerbegebiet Merkersdorf

e-mail: b.schmid@fenster-parkett.de
Tel.: (03 35) 5 21 26 30
Fax: (03 35) 5 21 26 31
Funk: 0172/9 76 84 21



www.fenster-parkett.de

...kommen Sie zu den Profis

- Fertig, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat, Kork- und Holzpfaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

Kühl analysiert statt heiß debattiert.



Thomas Reichert

Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Feuerrisiken sollte man ganz kühl einschätzen und dann die notwendige Vorsorge treffen. Mit der Gebäudeversicherung der Allianz haben Sie einen finanziellen Rundumschutz, der weit mehr als nur Feuerschäden abdeckt. **Wir beraten Sie gerne in aller Ruhe. Hoffentlich Allianz.**

Allianz 

Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr
Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr



PEUGEOT



VIER JAHRE RUNDUM GLÜCKLICH.
AB € 99,- IM MONAT.



AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GmbH

An der B 112 Nr. 2 · 15890 Eisenhüttenstadt Berliner Chaussee 100 · 15234 Frankfurt (O)
Tel.: (033 64) 77 31 71 Tel.: (03 35) 60 67 40






SCHLAUBETRAINING
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

Fitness 033606 - 77422
Physiotherapiepraxis 033606 - 77425
Gesundheits sportverein 033606 - 77422

Tel. 0335 4010300 www.reisemesse-brandenburg.de



C&T2007
13. CARAVAN & TOURISTIKMESSE
MIT AUTO MOTORRAD SALON

Urlaub
Reisen
Automobil



Hauptpreis: Traumreise
und weitere Preise!

ERWACHSENE:	4,50 EUR
ERMÄSSIGT:	3,50 EUR
KINDER AB 10 JAHRE:	1,50 EUR

TÄGLICH VON 10 – 18 UHR

MESSE
FRANKFURT (ODER)

→ 2. – 4. FEB.

MESSEGELEND E FRANKFURT (ODER)

KLEIN. STARK. SCHWARZ.

DER NEUE COLT CZ3 **REMIX**

BIS ZU 800,- €¹ PREISVORTEIL



COLT CZ3 "REMIX" AB 14.390,- €¹

Schwarz ist die Nacht. Wie die mattschwarzen 17" Leichtmetall-Felgen mit Pirelli P Zero Nero-Reifen (205/40 R 17) und z.B. mit:

- sportlichem Dachspoiler
- coolstem Privacy Glass (Tönungsfolie)
- modernem Innenraumdesign: Instrumententafel, Mittelkonsole und Schaltkulisse in Silber-Optik
- Sound-Power pur: Radio-CD-MP3-Kombination mit 6 Lautsprechern, Subwoofer (max. 2x65 W) und Verstärker (max. 2x70 W)

EINSTEIGEN. SCHWARZ FAHREN.

DRIVE ALIVE



IHR PERSÖNLICHES ANGEBOT ERHALTEN SIE BEI:

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
Karl-Liebnecht-Str. 83a, 15230 Frankfurt/O.
Telefon 0335/327676, Fax 0335/321009

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
An der B 112 Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364/772890, Fax 03364/408882
www.mitsubishi-moebus.de

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
Storkower Str. 1 a, 15848 Beeskow
Telefon 03366/20978, Fax 03366/22594
www.autohausmoebus.de

¹Sondermodell-Preisvorteil gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell auf Basis unverbindlicher Preisempfehlung der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH. *Unverbindliche Preisempfehlung der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH zzgl. Überführungskosten ab Importlager.

Weihnachtsfeier der Senioren in Jacobsdorf

Es kam der liebe Weihnachtsmann schwer geschafft im Erbkrug an. Die Socken waren voller Schweiß. Da sagte er sich, was soll der Scheiß. Zieh sie aus und auch die Hose. Mach den Mantel etwas lose. Das Frühlingswetter hat er im Gepäck gehabt. So kam er barfuß angetrabt. Den Sack hatte er nicht verloren, ganz zur Freude der Senioren. Bedient und gepflegt von jungen Leuten war es ein Fest mit Freuden. Des Kindergartens bunte Schar brachte uns ein modernes Märchen dar. Drei süße Singin ließen die Gitarren klingen.

Die Unterhaltung und Musik. Habt Ihr sehr gut hingekriegt. Nach gutem Schmaus bei tollem Kuchen und Buffet. Tat uns der Aufbruch richtig weh. Alle hatten ihren Spaß. Schade drum, wer dieses hat verpasst. Es war ein toller Abend, lustig und erlabend. Die Senioren von Jacobsdorf und Petersdorf sagen "dankeschön", und wünschen, dass sie sich im nächsten Jahre wiedersehen.

B. Schirrmeister

Dachdecker GmbH Frankfurt (Oder)



- Dachdeckerarbeiten
- Bauklempnerarbeiten
- Bauwerksabdichtungen
- Schornsteinkopfsanierung

15234 Frankfurt (Oder) • Schubertstraße 42
Tel: (03 35) 4 00 24 85 • Fax: (03 35) 4 00 24 86

Kita Löwenzahn

• Berkenbrück

Hort in der Kita Berkenbrück

Mit dem Umzug unserer Kita in das neue Gebäude haben sich die Bedingungen gerade für den Hortbereich enorm verbessert. Eine ganze Etage mit mehreren Räumen einschließlich Waschraum/Toiletten können von den Hortkindern genutzt werden. Bei der Raumaufteilung sind wir von den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder ausgegangen. Unbedingt sollte neben dem eigentlichen Gruppenraum ein Technikraum mit Computer, Fernseher (Video + DVD) und Nintendo geschaffen werden. Mit Hilfe von Eltern und Betrieben haben wir zwei Computerplätze eingerichtet. Neben vielen Spielen sind auch Lernprogramme wie "Löwenzahn" und "Lollipop - Mathe Deutsch Englisch Klasse 1/2" auf den Computern enthalten. Jeden Donnerstag und Freitag ist bei uns Techniktag und nur dann sitzen die Kinder nach der Erledigung der Hausaufgaben am Computer oder Nintendo. An den übrigen Tagen dient der Raum als Spielraum und als sehr beliebter Ort zum Bude bauen. Außerdem gibt es die Leseecke mit vielen Büchern und altersgerechten Zeitschriften in diesem Raum. Für die Anfertigung der Hausaufgaben steht ein weiterer Raum zur Verfügung.

Ausgestaltet mit Lernhilfen wie das ABC, das kleine Einmal Eins, Übersichten mit den Wochentagen, Monaten und Jahreszeiten sowie eine Deutschland- und Weltkarte bietet er den Kindern die Möglichkeit die Hausaufgaben hier ungestört anfertigen zu können. Nachschlagewerke und Arbeitsmaterialien wie Stifte, Rechengeräte und verschiedene Zeichengeräte stehen hier bereit. Sind die Hausaufgaben erledigt, wird dieser Raum genutzt, um sich zurück zu ziehen oder in kleinen Gruppen ungestört dort zu spielen. In unseren Gruppenraum finden die Kinder was sie zum Spielen, Basteln und Malen brauchen. Alles ist in Regalen untergebracht und zu jeder Zeit nutzbar. Schnell kann auch eine Ecke als Friseur-salon oder als Arztstelle verwandelt werden. Hier feiern wir auch Kindergeburtstag und hören CDs oder Kassetten. Unseren schönen großen Sportraum mit Sprossenwald, großen Matten, Reifen, Bällen und Bänken ist nicht nur bei den Hortkindern beliebt. Jeden Mittwoch ist Sporttag im Hort. Dann geht die gesamte Gruppe

Qualität für alle!



August 2006, 03.10.2006
Platz 4 und damit
besser als alle
deutschen Hersteller.



August 2006, 20.07.2006
Bestes Ergebnis
in der Geschichte
der Werkstatt-Tests.



03/2006

»Platzmäßig ist der Hyundai Getz ein großer: 254 bis 977 Liter Laderaum sind für das B-Segment Topwerte.«
Der Hyundai Getz. Der große Kleine. Ab 10.990 EUR.*



10.09.2005

»Platzverhältnisse, Fahrkomfort und Verbrauchswerte genügen auch gehobenen Ansprüchen.«
Der Hyundai Matrix. Der Kompakt-Van. Ab 15.890 EUR.*



27.07.2006

»Wie alle Hyundai Modelle bietet auch der Tucson viel fürs Geld... Dieser Tucson macht froh - weiter so.«
Der Hyundai Tucson. Der Cityroader. Ab 19.890 EUR.*



25.08.2006

»Der Santa Fe überzeugt mit Platz sogar für eine dritte Sitzreihe, solider Qualität und sicherem Fahrverhalten.«
Der Hyundai Santa Fe. Der Sportsroader. Ab 30.240 EUR.*

M & M Automobile GmbH

An der B 112, Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Tel: 0 33 64 / 40 88 80 · www.hyundai-ehst.de



* Unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH. Ihr Hyundai Partner nennt Ihnen gerne seinen Hauspreis. Abb. enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

von 14.00 – 15.00 Uhr hinein und es werden beliebte Sportspiele wie "Feuer, Wasser, Sturm", "Drittabschluss" oder "Autorennen" durchgeführt. Aber auch gymnastische Übungen, Turnübungen und Klettern sind sehr gefragt. Außerdem dürfen die Hortkinder täglich ab 14:00 Uhr in kleinen Gruppen allein hinein und sich sportlich betätigen. Der größte Wunsch der Hortkinder wäre eine Kletterwand, die aber aus Kostengründen noch nicht realisiert werden konnte. Leider ist unser Spielplatz für die Bedürfnisse der Hortkinder nicht gerade ideal. So fehlt eine Fläche zum Fußball spielen. Deshalb sind wir in den Sommermonaten auch oft zum Strand gezogen, um dort ungestört Ball spielen zu können. Ferienzeit im Hort ist etwas besonderes. Dann heißt es Höhepunkte schaffen. So haben wir Tagesfahrten nach Frankfurt ins Kino mit anschließenden Besuch bei Mc Donald, nach Berlin ins FEZ zum Detektivspiel unternommen. Ansonsten waren wir auf Schatzsuche, Töpfern, Filzen, Reiten und mit dem Fahr-

rad unterwegs durch unsere Heimat. Zur Zeit planen wir die Winterferien 2007, die auch bei nicht vorhandenen Schnee, erlebnisreich und interessant sein sollen.

Das Kitateam

Kita "Löwenzahn"

Unser nächstes Krümeltreffen findet am Mittwoch, den 14.02.07 von 15 bis 16 Uhr statt.

Ihr Kitateam

Krümeltreffen



für Kinder von ca. 0 - 3 Jahren in der Kita „Zwergenstübchen“, Falkenberg am Mittwoch, dem 14.02.07 in der Zeit von 16 - 17 Uhr. Thema: Kennenlernen der Kita. Telefonische Anmeldung unter 033607/230.

• Briesen (Mark)

Unsere Eltern-Kind-Gruppe trifft sich immer mittwochs von 15 bis 16 Uhr in der Kita "KinderrabatZ" Briesen.

Ihr Erzieherteam

Krümel-Treffen in Pillgram

Dienstag, d. 06.02.2007, 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. Bitte nur mit Voranmeldung!
Tel.: 033608/49458.

Das Erzieherteam



mit Pipo und Pipolina's Mit-Mach-Show

Rosenmontag,
19.02.2007, 09:30 – 10:30 Uhr
in der Turnhalle

Die Schüler und Lehrer der
Grundschule

Briesen (Mark) möchten alle interessierten Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren herzlich dazu einladen.

Einlass mit Kostüm und Turnschuhen
Eintritt: 4,00 €

• Briesen (Mark)

Frau Eisermann liest für uns

Am 18.10. war es endlich soweit. Wir, die Klassen 3a und 3b waren bei unserer Bibliothekarin, Frau Eisermann, zu einer Buchlesung eingeladen. Da wir unsere Schulfestwoche zum 50-jährigen Bestehen unserer Schule feierten, hatte sie eine spannende Geschichte über eine Schule ausgesucht.

Wir können das Buch allen Lesern weiterempfehlen, denn was Carola Huf-lattich mit einem Schulgespenst erlebt ist lustig, spannend und auch sehr



interessant. Wir haben gehört, was passieren kann, wenn man am liebsten nur seine Lieblingsfächer hätte und ein Schulgespenst benutzt, um das zu erreichen. Mehr

verraten wir nicht!

Der Titel des Buches: Das Schulgespenst

Der Autor: Peter Abraham

Schon öfter waren wir bei Frau Eisermann in unserer Bibliothek eingeladen. Wir vermuten, dass sie selbst in der Schule fleißig Lesen geübt hat, denn ihr zuzuhören ist immer sehr schön für uns. Vielleicht war es ja ihr Traum, später in der Bibliothek zu arbeiten und uns Kindern etwas vorzulesen. Das kann sie ganz, ganz gut. Wir sagen ihr hiermit noch einmal sehr herzlich Dankeschön.

Die Klassen 3a und 3b

• Pillgram

"Der Schweinachtsmann"



Am 12.12.2006 waren alle Eltern der Kindervereinigung e.V. Pillgram zu einem gemütlichen Weihnachtsnachmittag in der Freizeit- und Begegnungsstätte eingeladen.

Der Zuspruch der Eltern war wie immer groß.

Die ersten Eltern kamen bereits um 15:30 Uhr. Wie heißt es so schön: "Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze". Um 16:00 Uhr ging es dann endlich los. Die Eltern warteten voller Spannung auf die "etwas andere" Weihnachtsgeschichte, mit der wir Eltern überrascht werden sollten. Die Kinder spielten die Geschichte "Der Schweinachtsmann". Alle waren mächtig stolz, ihren Eltern nun endlich das Ergebnis ihrer schweißtreibenden Proben zu zeigen. Kinder, es hat sich



gelohnt! Diese Vorführung war einfach klasse! Viele Eltern waren erstaunt darüber, dass sich unsere Knirpse schon so lange Texte merken können. Wenn der Text mal weg war – auch kein Problem. Das Team der Kita hatte weder Kosten noch Mühe gescheut und natürlich auch eine kleine Souffleuse arrangiert. Somit war für uns Eltern ein äußerst unterhaltsames Programm garantiert. Es bereitete uns allen viel Freude, unsere Kinder so engagiert zu erleben. Gleichzeitig konnten die Lachmuskeln mal wieder so richtig trainiert werden ...

Anschließend verteilte der Weihnachtsmann noch Geschenke an unsere kleinen Künstler. Die hatten sie sich ja schließlich auch verdient. Während die Kinder die Geschenke auspackten und sich noch mal so richtig austoben konnten, wurden die Eltern mit Kaffee und Gebäck verwöhnt. So war es für alle Beteiligten ein wunderschöner, unterhaltsamer und gemütlicher Weihnachtsnachmittag. Wir möchten uns hiermit bei allen Kindern, bei dem gesamten Kita-Team und allen anderen fleißigen Helfern für diesen schönen Nachmittag recht herzlich bedanken.

Im Namen aller Eltern
Beate Winkelmann

Kinderaktionen im Amt Odervorland

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesefestes "Große für Kleine" las die Landtagsabgeordnete Elisabeth Alter in verschiedenen Kindereinrichtungen der Region vor.

Das Motto des Tages lautet: "Große" schenken "Kleinen" an diesem Tag eine Vorlesestunde. Zahlreiche Prominente



und Politiker beteiligten sich an diesem Tag. Der Hintergrund der Aktion: Kindern wird immer weniger vorgelesen. Ein Viertel aller 15-jährigen in Deutsch-



land kann nicht richtig lesen, fast die Hälfte nimmt nie ein Buch zum Vergnügen in die Hand. Die Initiatoren, DIE ZEIT und die Stiftung Lesen, möchten mit ihrer gemeinsamen Initiative Spaß an Büchern vermitteln.

Auch der Besuch der Kita "Kinderrabatz" in Briesen und der Kita in Berkenbrück standen auf dem Plan. Als Vorlesebuch fiel die Wahl von Elisabeth Alter auf das Kinderbuch "Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt" von Hannes Hüttner und Gerhard Lahr. "Das Martinshorn ruft und überall wird Platz gemacht für die rasende Feuerwehr. Sie eilt zur Hilfe und ist immer zur Stelle. Wer kann da noch an ein gemütliches Frühstück denken?" (Ausschnitt aus dem Vorlesebuch)

Nicht nur das Buch begeisterte die Kinder, sondern auch das passende Outfit von Elisabeth Alter, denn sie erschien in Feuerwehruniform. Mit dabei auch die ehrenamtlichen Helferinnen Erika Heese, die mit den Kindern ein Feuerwehrlied einstudierte.

"Der Vorlesetag "Große für Kleine" war ein großer Erfolg.

Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken." freute sich die Landtagsabgeordnete.

Viel Spaß bereitete auch den 20 Kindern die Lesenacht in der Bibliothek in Briesen. Das Abendessen, die Getränke und einige Süßigkeiten hatte Elisabeth Alter spendiert. Für die Kinder war die Übernachtung ein Höhepunkt des Abends, doch vorher haben sie aufmerksam den Erzählungen und Märchen gelauscht. Die Bewegungsspiele von Frau Bonat und Frau Eisermann und die anschließende Nachtwanderung mit Taschenlampen in den Händen, wurde mit Begeisterung angenommen.

Elisabeth Alter: "Ein großes Dankeschön geht für die engagierte Unterstützung an die Leiterin der Bibliothek Frau Eisermann und an die Lehrerin Frau Bonat. Ohne ihre Mithilfe hätten wir den Kindern nicht so eine große Freude bereiten können."

Ein Höhepunkt zum 50. Geburtstag der Martin-Andersen-Nexö-Schule in Briesen war das große Kinderfest auf dem

Schulhof. Auch das Team von Elisabeth Alter war mit einem Schmink-, Bastel- und Kinderstand mit von der Partie. Im Jahr 2007 bietet die Landtagsabgeordnete Elisabeth Alter der Schule und den Kitas ihre Unterstützung an. Als familienpolitische Sprecherin ist es ihr sehr wichtig, die pädagogischen Standorte im ländlichen Bereich zu stärken und zu erhalten.

Unser Theaterbesuch!

Am 04.12.06 fuhren alle Schüler der Klassen 1 bis 6 der "Martin-Andersen-Nexö-Schule" aus Briesen in das Kleistforum nach Frankfurt (Oder). 5 große Busse waren nötig, um alle 200 Kinder dort hinzufahren. Am Theater angekommen, trafen wir noch andere Kinder aus Frankfurter Grundschulen, die wie wir schon sehr gespannt auf die Vorführung von "Zwergnase" waren. Als um zehn Uhr der Gong ertönte, suchten alle ihre Plätze auf. Der erste Sprecher betrat die Bühne und es wurde totenstill im Saal. In dem Theaterstück ging es um einen Jungen, der von einer bösen Hexe verzaubert wurde. Als ihn seine Eltern wegen des veränderten Aussehens nicht erkannten, ging er zum König kochen. Mit Hilfe des gefundenen Gegenmittels konnte er sich selbst und eine ebenfalls verzauberte Freundin wieder zurückzaubern. Zum Schluss sahen wir viele fröhliche Gesichter. Uns Kindern hat die Theaterführung sehr gefallen. So ging ein schönes Erlebnis zu Ende.

Paul Friedemann und Christian Patke

Unser Besuch im Deutschen Bundestag

Am 20.12.2006 unternahm unsere Klasse 10b der Briesener Oberschule eine Exkursion zum Bundestag nach Berlin. Dieses imposante Gebäude hat eine sehr wechselhafte Geschichte und wir erfuhren viele historische Fakten. Nachdem wir die strenge Sicherheitskontrolle bestanden hatten, empfing uns ein Mitarbeiter der Einrichtung. Er führte uns durch das Gebäude und in einige Räume. Wir sahen vieles live, worüber



wir im Unterricht nur gesprochen haben. So besichtigten wir z. B. den Sitzungssaal der CDU/CSU, den Gebetsraum der Abgeordneten und den Clubraum. Unser Weg führte uns auch in das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und in das Paul-Löbe-Haus. Das aufregendste war aber für alle der Plenarsaal. Wir durften auf den Zuschauerrängen Platz nehmen und ein Klassenfoto mit dem Bundesadler im Hintergrund schießen. Anschließend begaben wir uns in die Glaskuppel. Von hier aus hatten wir eine fantastische Sicht auf Berlin. Wie im Fluge verging die Zeit und wir mussten die Rückreise antreten.

Dieser Wandertag hat uns sehr gefallen, weil wir jetzt konkretes Wissen über den Bundestag besitzen. Wir sind uns darüber einig, dass unsere Exkursion sehr interessant und lehrreich war.

Die Schüler der Klasse 10b der Oberschule Briesen (Mark)

Eine lehrreiche Exkursion

Am 06.12.2006 unternahm die Klasse 10a der Oberschule Briesen im Rahmen des Geschichtsunterrichts eine Exkursion in die Kulturfabrik Fürstenwalde. Dort trafen wir uns um 10:00 Uhr und sahen in einer Vorstellung, gemeinsam mit Schülern anderer Schulen, den Film "Kombat 16". Im Film geht es um einen 16-jährigen Jungen, der von Frankfurt (Main) nach Frankfurt (Oder) umziehen musste. Auf der Suche nach seinem Weggerät er in die Hände einer rechtsradikalen Gruppe, der er sich auch anschließt. Der Film zeigt, wie beeinflussbar junge Leute, die in ihrer Persönlichkeit noch nicht gefestigt sind, sein können. Es wird auch klar, wie schwer es für einen Jugendlichen ist, sich aus dieser Szene zu lösen und welche Konsequenzen es haben kann. Der Hauptfigur gelingt es am Ende, aus dieser Clique auszusteigen und ihren eigenen Weg zu finden. Anschließend (nach dem Film) gab es eine Diskussionsrunde mit dem Regisseur. Unter anderem wurden die Beweggründe für die Entstehung des Films, die Probleme bei der Auswahl der Darsteller und des Handlungsortes erläutert. Die Meinung über diesen Film ist in unserer Klasse geteilt. Einige Schüler fanden die Darstellung unrealistisch, der andere Teil der Klasse fand sie sehr interessant und aufschlussreich.

Alle sind sich einig, dass es eine lehrreiche Exkursion war, die zum Nachdenken und Diskutieren anregte.

Die Schüler der Klasse 10a der Oberschule Briesen

Spanien/Festland/Raum Alicante

ruhige Ferienwohnung für 2 Personen von deutschem Ehepaar zu vermieten, 5 Min. zum Strand; 10 Min. zum Einkauf, Haustiere willkommen! Pro Woche 150,- Euro; Mietwagen vorhanden - pro Woche 80,- Euro; Flughafentransfer möglich auch zum Überwintern geeignet!

Tel.: 01 72 / 3 91 67 19

Tag der offenen Tür

an der **Oberschule mit Grundschulteil "Martin-Andersen-Nexö"**

Frankfurter Straße 74, in 15518 Briesen, Tel. 033607/59670
Fax: 033607/59671



Liebe Schülerinnen und Schüler sowie Eltern des Amtes Odervorland!

Am Sonnabend, dem 17. Februar 2007, führen wir an unserer Schule einen Tag der offenen Tür durch.

An diesem Tag haben alle Einwohner in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr die Möglichkeit, die Oberschule mit Grundschulteil Briesen kennen zu lernen.

Geplante Veranstaltungen:

- 10:00 Uhr Schnupperstunde für alle zukünftigen Schulanfänger und deren Eltern
- 10.00 Uhr Informationsveranstaltung zu FLEX für Eltern der Vorschulkinder in Raum 120 (2. OG)
- 10.00 Uhr Schnupperstunde in der Bibliothek, Abgabe von Kinderbüchern gegen eine Spende
- 10:30 Uhr Zirkusshow in Englisch Klasse 3a; Raum 111
- 11:00 Uhr Zirkusshow in Englisch Klasse 3b; Raum 111
- 11.00 Uhr Informationsveranstaltung zu FLEX für Eltern der jetzigen 1. Klasse in Raum 120 (2. OG)
- 10:30 Uhr + 11.30 Uhr Aufführung des Schwarzlichttheaters (alte Turnhalle)
- Kaffee- und Kuchenbasar
- alle Unterrichts- und Fachräume sind zu besichtigen

Die Schüler und Lehrer freuen sich auf viele interessierte Besucher!

Schulanmeldung für das Schuljahr 2007/08 an der Oberschule mit Grund-

schulteil "Martin-Andersen-Nexö", Frankfurter Straße 74, in 15518 Briesen, Tel. 033607/59670

**Anmeldung der Schulanfänger**

Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2007/2008 erfolgt in der Woche vom 12. – 17. Februar 2007 zu folgenden

Zeiten:

Montag – Donnerstag 8 - 14:30 Uhr,
Dienstag 8 - 18 Uhr,
Freitag 8 - 12 Uhr,
Sonnabend 10 - 12 Uhr.

Gemäß § 37 des Gesetzes über die Schulen im Land Brandenburg beginnt am 1. August 2007 die Schulpflicht für die Kinder, die bis zum 30. September 2007 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die bis zum 31. Dezember 2007 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden, wenn sie schulfähig sind.

Gemäß § 51 Absatz 2 können schulpflichtige Kinder auf Antrag der Eltern, nach Beratung durch die Schule und aufgrund der Entscheidung der Schul-

Wir danken aus ganzem Herzen unserer Kirchengemeinde, unseren Freunden und Nachbarn für ihre Großzügigkeit und für ein wunderbares **Taufest** voller Licht und Leben.

**Axel, Gwen,
Hugo und Damian Gierga**

leitung für ein Schuljahr zurückgestellt werden, wenn eine anderweitige Förderung gewährleistet ist. Die Beratung soll neben pädagogischen insbesondere auch schulärztliche und schulpsychologische Aspekte umfassen. Diese Anträge sollten bei der Anmeldung vorgelegt werden.

Die Pflicht zur schulärztlichen Untersuchung bleibt bestehen. Zur Anmeldung ist das einzuschulende Kind persönlich vorzustellen. Die Anmeldung erfolgt durch einen Erziehungsberechtigten unter Vorlage seines Personalausweises und der Geburtsurkunde des Kindes (Familienbuch o. ä.) im Sekretariat der Schule (Raum 013, EG).

Bei der Anmeldung erfolgt auch die Vergabe der Termine für die ärztliche Untersuchung.

Schmidt
Schulleiter

• Pillgram**Pillgramer
Klassentreffen –
Oktober 2006**

Freude und auch aufeinander gespannt sein, so kam an einem strahlenden Oktobertag das Wiedersehen endlich auf uns zu. Pillgram ist nicht nur für uns, die dort aufwachsen konnten, ein Stück Heimat und Lebensgeschichte, sondern auch für jene aus den Nachbarorten Jacobsdorf und Biegen, die viele Jahre ihren Schulweg mit dem Rad, Bus oder Zug gern in diese vertraute Richtung nahmen, Unsere Klas-

Danke

Für die vielen Karten, Blumen und Geldzuwendungen die mir zum Tode meines lieben Mannes überbracht wurden, möchte ich mich bei meinen Verwandten, Nachbarn und seinen Arbeitskollegen recht herzlich bedanken.
Ein besonderes Dankeschön dem Bestattungshaus Obenhaupt für die lieben Worte in der Stunde des Abschieds.

Gisela Burmeister

Briesen, Dezember 2006



se startete 1966 zunächst mit Pillgramern, nach drei Schuljahren stärkten uns die Steppkes und Mädels unseres Jahrgangs aus den beiden Nachbarorten.

Die Pillgramer Schule unterrichtete damals nur bis zur 8. Klasse und so war die Freude auf die Sommerferien getrübt mit Schmerz der Trennung, denn wir wurden nach dem Merkmal Wohnort an der Briesener Schule aufgenommen und in drei Klassen "aufgeteilt". Um so mehr ließen wir unsere wirklich schönen und gemeinsamen Kindheitserinnerungen im Oktober 2006 in Pillgram bei der Gastwirtin Marlies Molter wieder aufleben. Udo hatte beispielsweise die schönsten Tuscharben und die Pillgramer (Junge wie Mädchen) spielten gern Hochzeit und stolzierten dabei die Bahnhofstraße verkleidet mit selbst gebastelten "Hackenschuhen" auf und ab.

Frau Schischke und Frau Hennig durften wir mit Freude als ehemalige und mit viel Feingefühl für ein Kinderherz erziehende und bildende Klassenlehrerinnen begrüßen. Und auch unsere Schuldirektorin Frau Fath wusste viel aus unserer Schulzeit zu berichten.

Schauspielern war schon vor über 30 Jahren das Besondere unserer Klasse.

Und so konnten wir unsere Theaterleidenschaft gerade an diesem schönen Abend nicht zügeln und überraschten mit einem zeitgemäßen Stück des "Altwerdens". Ein Stück zum herzhaften Lachen, zu mindestens an diesem geselligen Abend.

Danke für euer und Ihr Kommen und besonders unserer Gastwirtin.

Christa Moritz

Brennholz.....selbst aufarbeiten!



Lehrgangsangebot

Einführung in die Brennholzaufarbeitung mit der Motorsäge

Mit gutem Gewissen Holz verwenden!

Holz ist ein preisgünstiger und vor allem umweltfreundlicher Energieträger. Mit der Verwendung von Brennholz schonen Sie also nicht nur Ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Wenn Sie sich dann noch dazu entschließen, Ihr Holz allein zu werben, ist der Preis noch attraktiver und Sie haben einen für viele Menschen in der heutigen Zeit so wichtigen Ausgleich zum hektischem Alltagsleben. Also senken Sie Ihre Heizkosten durch selbst aufgearbeitetes Brennholz!

Aber bitte beachten Sie!

Bei der Waldarbeit und speziell bei Arbeiten mit der Motorsäge ereignen sich Deutschlandweit jährlich eine große Anzahl von Unfällen!

Wir helfen Ihnen, Ihr eigenes Brennholz effektiver und vor allem sicherer aufzuarbeiten!

Unser Service für Sie :

Das Amt für Forstwirtschaft Müllrose Oberförsterei Briesen bietet Ihnen die Möglichkeit, die Grundlagen im Umgang mit der Motorsäge zu erlernen.

Dazu bieten wir folgenden Lehrgang an:

Jeweils am 1.Tag 4 Stunden theoretische Einführung zu den Themen Arbeitssicherheit, Arbeitstechnologien und Pflege und Wartung der Motorsäge.

Am folgenden 2.Tag werden die theoretisch erworbenen Kenntnisse in praktischen Übungen vertieft: Trennschnitte, Fällübungen, Fehlersuche an der Motorsäge und Instandsetzung der Schneideeinrichtung.

Die Lehrgänge werden durch unsere kompetenten und freundlichen Forstwirtschaftsmeister durchgeführt, die Ihnen in diesem Rahmen auch gern zu weiterreichenden Fragen der Brennholzaufarbeitung Auskunft geben.

Während des Lehrgangs können Sie gern auch Ihre eigene Motorsäge verwenden, sofern diese die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt.

Anmeldung zu unseren Lehrgängen:
Oberförsterei Briesen

Frankfurter Straße 07
15518 Briesen
TEL: 033607 5196
FAX: 033607 59577

Folgende Voraussetzungen müssen Sie erfüllen:

Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein.

Sie müssen körperlich und geistig in der Lage sein, diese schweren und gefährlichen Arbeiten auszuführen.

Sie müssen im Besitz folgender Arbeitsschutzkleidung sein:

Schnittschutzhose und -schuhe (KWF - geprüft)

Helm mit Gesichts- und Gehörschutz (KWF - geprüft)

Handschuhe

Kosten:

Die Lehrgangsgebühr beträgt 60,-€ / Person

Die Zahlung erfolgt per Rechnung, die Ihrer Teilnahmebestätigung beiliegt.

Für Ihre Teilnahme am Lehrgang ist der Zahlungseingang Voraussetzung.

Lehrgangstermine:

Treffpunkt jeweils Dienststelle der Oberförsterei Briesen Frankfurter Straße 07 in Briesen

Datum Uhrzeit Anmeldeschluss

1.Lehrgang	
16.02.2007 17 - 21 Theorie	
05.02.2007	
17.02.2007 8 - 12 Praxis	
2.Lehrgang	
27.02.200 13 - 17 Theorie	
09.02.2007	
28.02.2007 8 - 12 Praxis	

Die Lehrgänge sind für 8 – 12 Personen ausgelegt. Gehen weniger als 8 Anmeldungen zu den jeweiligen Terminen ein, wird der Lehrgang nicht durchgeführt. Bei mehr als 12 Anmeldungen entscheidet das Anmeldedatum.

Sie erhalten in der Woche nach Anmeldeschluss eine Teilnahmebestätigung. Anmeldung (telefonisch, schriftlich oder per FAX möglich)

An die
Oberförsterei Briesen
Frankfurter Straße 07
15 518 Briesen

Ich möchte an folgendem Lehrgang teilnehmen:

1.Lehrgang	ja/nein
2.Lehrgang	ja/nein

Bitte leserlich ausfüllen

Name:
Vorname :
Adresse :
Unterschrift :

Landkreis Oder-Spree Volkshochschule Neue Kursstätte Briesen

Die Kursstätte Briesen wurde auf Anregung und gemeinsam mit dem Amt Odervorland eingerichtet. Eine Unterrichtsstunde kostet EUR 2,30, ermäßigt EUR 1,15, dazu kommen Nutzungskosten für Kabinette (PC-Kurse) und eine einmalige Verwaltungsgebühr von EUR 3,00 pro Kurs. Ermäßigungen werden auf Antrag z.B. bei Renten oder Arbeitslosengeld von unter EUR 500,00 gewährt.



richtsstunde kostet EUR 2,30, ermäßigt EUR 1,15, dazu kommen Nutzungskosten für Kabinette (PC-Kurse) und eine einmalige Verwaltungs-

Anfängerkurse

Englisch-Grundstufe 1

Ab März 2007 werden zwei verschiedene Kurse für Anfänger ohne Vorkenntnisse angeboten.

- Als Tages- oder Abendkurs „Englisch auf die ruhige Art am Tage“ (Umfang 30 Unterrichtsstunden), in dem die Grundkenntnisse in einem angemessenem Lerntempo vermittelt werden, Zeitraum: 7.3.07 bis 27.6.07, immer mittwochs, 10.00 - 11.30 Uhr
Gebühr: EUR 72,00, ermäßigt 37,50
- Als Abendkurs

„Englisch-Grundstufe 1“ (Umfang 45 Unterrichtsstunden), mit je 3 Unterrichtsstunden am Abend, Zeit: 07.03.07 bis 27.6.07, immer mittwochs, 18:00 bis 20.30 Uhr.
Gebühr: EUR 106,50, ermäßigt 54,75

PC-Einsteiger

Sie haben bisher noch nicht oder nur wenig an einem PC gearbeitet und wollen nun wissen, wie und wofür Sie den Computer anwenden können. In unserem PC-Kurs für Einsteiger lernen Sie in 30 Unterrichtsstunden Texte schön zu gestalten, mit Rahmen oder Bildern zu versehen, auszudrucken, zu ändern und neu zu speichern. Sie lernen auch, wie Sie das wiederfinden, was Sie schon mal bearbeitet haben und bekommen auch einen kleinen Einblick ins Internet.
Zeit: 07.03.07 bis 23.05.07, immer mittwochs, 18:00 bis 20:30 Uhr.
Gebühr: EUR 81,00, ermäßigt 46,50

Polnisch-Grundstufe 1

Ob Freizeit, Reise oder Beruf - Kontakte zu unserem Nachbarland Polen haben auch das Interesse an der polnischen Sprache wachsen lassen.
Der Kurs

„Polnisch-Grundstufe 1“ (Umfang 30 bzw. 45 Unterrichtsstunden), ist als Einstieg in die Fremdsprache geeignet, um erste Kenntnisse in Wortschatz, Aussprache und Grammatik zu erwerben. Ziel ist es, gebräuchliche Redewendungen zu verstehen, zu verwenden und sich so auf einfache Art verständigen zu können. Weiterführende Kurse sind möglich.
Zeit: 07.03.07 bis 27.6.07, mittwochs, 18:00 bis 19.30 / 20:30 Uhr.
Gebühr: EUR 72,00, ermäßigt 37,50 bzw. EUR 106,50, ermäßigt 54,75

Die Kurse finden in der Martin-Andersen-Nexö-Schule statt. Beratung und Informationen in Briesen: 14. Februar 2007 von 15:00 bis 18:00 Uhr. Anmeldungen unter 03361 2783 oder www.vhs-los.de

Kreisjugendring Oder-Spree e.V. informiert



Der Kreisjugendring Oder-Spree führt in Kooperation mit der Kreissportjugend Oder-Spree und mit Unterstützung des Jugendamtes des Landkreises Oder-Spree auch 2007 eine Jugendgruppenleiter-Ausbildung vom 10. bis 15. April 2007 in Heinersdorf durch.

Diese Ausbildung wendet sich an überwiegend ehrenamtlich tätige Personen in der Jugendarbeit ab 16 Jahre. Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss die Jugendleiter-Card, die durch das Landesjugendamt ausgestellt wird.

Anmeldeformulare sind im Amt Odervorland (Frau Scholz) erhältlich oder direkt beim Kreisjugendring Oder-Spree e.V., Otto-Nuschke-Straße 12 in 15517 Fürstenwalde, Email: kjr-los@gmx.de; Fax: 03361-341926.

T-DSL in Briesen (Mark) und Alt Madlitz

Durch Ihre Interessensbekundung an einem T-DSL Anschluss, hat die Deutsche Telekom einen T-DSL Anschluss für das erste Halbjahr 2007 geplant. Um die Erschließung der Region Briesen zu beschleunigen wären weitere T-DSL Interessenten hilfreich.

Anzahl der Interessenten in der Region Briesen (inkl. Alt Madlitz) 195.

T-DSL in Berkenbrück

Auch in Berkenbrück wird es im Jahr 2007 einen T-DSL Anschluss geben. Weitere T-DSL Interessenten zur Beschleunigung der Planung sind hier dringend erforderlich.

Anzahl der Interessenten in Berkenbrück 126.

Stellenausschreibung: Gemeindearbeiter auf Basis einer geringfügig entlohnten Beschäftigung (Mini-job)

Die Gemeinde Briesen OT Biegen schreibt die Stelle eines Gemeindearbeiters für den Bereich Straßen- und Grünflächenpflege mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden für den Zeitraum vom 01.03. – 30.09.2007 aus. Die Vergütung beträgt monatlich 350,00 €.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 15.02.2007 an das Amt Odervorland z. H. Frau Opitz Bahnhofstraße 3 15518 Briesen/Mark Tel.: 033607/89721

• Jacobsdorf

Treffen der Gewerbetreibenden der Gemeinde Jacobsdorf

Zum Jahresausklang fand am 28. Dezember 2006 in der Gaststätte "Am Anger", der Familie Molter, im Ortsteil Pillgram das nunmehr schon traditionelle Treffen der Gewerbetreibenden statt.

Die Information zum Unternehmer-treffen erhielten die Gewerbetreibenden durch den "Odervorland-Kurier" und das persönliche Engagement der Ortsbürgermeister. Ein Modus der sich bewährt hat. Es folgten 32 Gewerbetreibende diesen Aufruf. An diesem Abend wurden in geselliger Runde viel konstruktive Dinge besprochen.

Eine der Ideen (die Veröffentlichung aller Gewerbetreibenden unseres Amtes durch den "Odervorland-Kurier") befindet sich in der Umsetzungsphase.

Ich persönlich habe mich sehr über die positive Tendenz gefreut.

Ich wünsche allen Einwohnern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2007.

Dr. Gasche
ehrenamtl. Bürgermeister

Erstellung eines Unternehmerver- zeichnisses für die Region Odervorland

Liebe Gewerbetreibenden,
zur Umsetzung Ihrer Idee "Erstellung eines Unternehmerverzeichnisses für die Region Odervorland" möchten wir Sie bitten, sich bei Interesse an einem Eintrag, im Amt Odervorland zu melden.

Tourismus und Wirtschaftsförderung
Candy Thieme
Tel.: 033607-89728
Fax.: 033607-89799
E-mail: candy.thieme@amt-odervorland.de

• Bereich Bau

Beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 3 Nr. 3 Abs. 2 VOB/A.

Bauvorhaben: Umbau ehemaliges Bahnhofsgebäude zu Imbiss, Gemeindebüro u. 2. Wohnungen im DG, Bahnhofstr. 1, 15236 Jacobsdorf

a) Name und Anschrift des Auftraggebers (Vergabestelle): Amt Odervorland, Bahnhofstr. 3, 15518 Briesen/Mark, Tel.: 033607/89710

b) Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb

c) Art des Auftrages: Ausführen von Bauaufträgen

d) Ort der Ausführung: Bahnhofstr. 1, 15236 Jacobsdorf

e) Art und Umfang der Leistungen: Sanierung der Kompletten Fassade EG., Kompletter Innenausbau DG + EG

f) Aufteilung in Lose: Los 1-Putz- u. Maurerarbeiten, Los 2 -Zimmererarbeiten, Los 3-Trockenbauarbeiten, Los 4-Heizungs- u. Sanitärarbeiten, Los 5-Elektroarbeiten, Los 6 -Tischlerarbeiten (Innentüren-Aufarbeitung Innenholztreppe zum DG), Los 7-Estricharbeiten, Los 8-Fliesenarbeiten, Los 9-Fußbodenlegerarbeiten,

Los10-Malerarbeiten

g) Etwaige Planungsleistungen: entfällt

h) Ausführungsfrist: März-Mai 2007

i) Rechtsform von Bietergemeinschaften: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

j) Einsendefrist für Teilnehmer endet am: 12.02.2007

k) Anträge sind zu richten an : Siehe a),

l) Sprache: Deutsch,

Die Angebotsaufforderungen werden spätestens abgesandt am: 16.02.2007

m) Geforderte Sicherheiten: Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. der Auftragssumme vor Begleichung der Schlussrechnung.

n) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen

o) Eignungsnachweise: Eignungsnachweis nach VOB/A § 8, Nr. 3 (1) Buchstaben a,- f.; Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes und der Krankenkasse; Nachweis der Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft; Auszug aus dem Gewerbezentralregister (nicht älter als 3 Monate); gültige Baufreistellungsbescheinigung des Finanzamtes

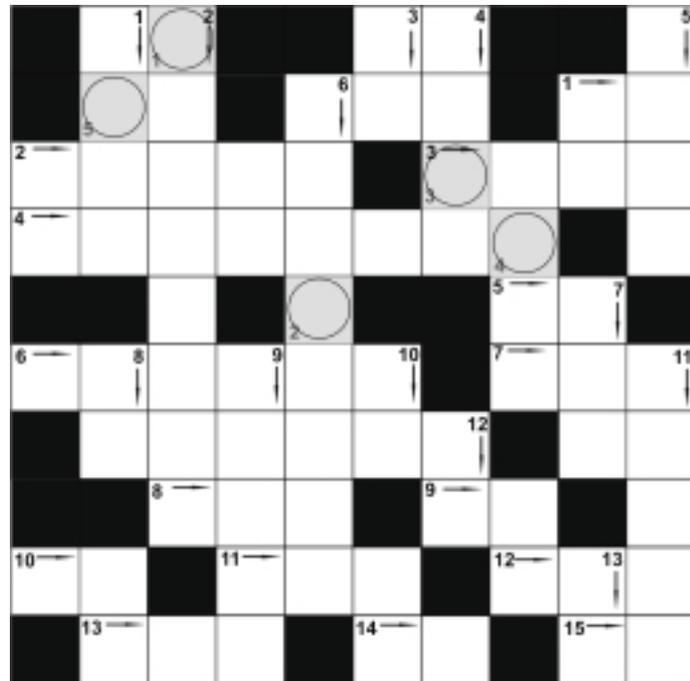
p) Nebenangebote sind nicht zugelassen.

q) Nachprüfstelle für behauptete Verstöße: keine

r) Es werden je Los 5 Bewerber ausgewählt. Bewerber die nicht ausgewählt sind, erhalten keine Benachrichtigung.

s) Ende der Zuschlags- und Bindefrist 30.03.2007

Wir bitten hiermit um Entschuldigung für den fehlerhaften Druck des letzten Rätsels



Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Waagrecht

1. Abk.: Lastenausgleich
2. arbeitstechnischer Begriff
3. asiat. Gebirge
4. Magersucht
5. Stadt in Birma
6. frz. Mathematiker
7. bayr. Donauzufluss
8. Abk.: Eidg. Techn. Hochschule
9. Abk.: Dschibuti Franc
10. Abk.: alger. Dinar
11. jug. Volksschelm

12. ein Schnellzug

13. Abk.: israelisch
14. Abk.: Markenzeichen
15. Abk.: cnaeus

7. Sprache d. Singhalesen

8. engl.: von
9. ein Elternteil
10. Abk.: Edition
11. dän. Ostseeinsel
12. Abk.: mezzoforte
13. int. Auto- Z. Corps Cosulaire

Senkrecht

1. ehem. Reitersoldat
2. Menschenrasse
3. Abk.: Hilfsjahr
4. jap. Erfinder der Antenne
5. altgerm. Sagengestalt
6. Rauchabzug

Zu gewinnen ist ein Kalender 2007 vom Amt Odervorland. Das Lösungswort, versehen mit Name und Anschrift, bitte dem Amt Odervorland zusenden. Einsendeschluss: 09.02.07

Kochen

Hackfleisch-Pizza mit Paprika

Zutaten:

Zutaten für ca. 20
Stücke:

3 Scheiben
Toastbrot
2 mittelgroße Zwiebeln
3 Knoblauchzehen
1 Bund Petersilie
1 Töpfchen Basilikum
1,5 kg gemischtes Hack
2 Eier (Gr. M)
Salz, Pfeffer, Edelsüß-Paprika
Fett für die Fettpfanne
1 Gemüsezwiebel (ca. 400 g)
1 kg bunte Paprikaschoten
2 Fleischtomaten (ca. 500 g)
1 Glas (370 ml) ganze
Champignonköpfe
6 EL Öl
1 Flasche (250 ml) Zigeuner-Sauce
100 g Tomaten-Ketchup
150 g Crème fraîche
175 g geriebener Gouda-Käse
evtl. 50 g paprikagefüllte Oliven zum
Garnieren



Zubereitung:

1. Toast einweichen, Zwiebeln und Knoblauch schälen, fein hacken, Kräuter waschen, bis auf etwas Basilikum hacken. Toast ausdrücken, mit Hack, Eiern, Zwiebeln, Knoblauch und Kräutern verketten. Würzen.
2. Fettpfanne (ca. 32x 39 cm) fetten. Hack darauf geben und andrücken. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 225° C/Umluft: 200° C/Gas: Stufe 4) ca. 15 Minuten vorbacken.
3. Gemüsezwiebeln schälen, in Ringe schneiden. Paprika putzen, waschen und würfeln. Tomaten waschen und in Scheiben schneiden. Pilze abtropfen lassen, halbieren. 3 EL Öl erhitzen. Zwiebelringe darin anbraten. Paprika zufügen und 4-5 Minuten mitbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Pilze unterheben. Zigeuner-Sauce, Ketchup, Crème fraîche und 3 EL Öl verrühren.
4. Ofen auf 200° C herunterschalten (Umluft: 175° C/Gas: Stufe 3). Hack-Pizza herausnehmen. Erst mit Tomaten, dann mit übrigem Gemüse belegen. Soße darüber gießen. Mit Käse bestreuen. Ca. 1 Stunde weiterbacken. Mit gehackten Oliven bestreuen und mit Rest Basilikum garnieren.

Zubereitungszeit: 1 3/4 Std.

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenschmuck sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen



HEINZ BIENECKE

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, der Rednerin Frau Groth, Herrn Dr. v. Stünzner, der Sozialstation Briesen der Physiotherapie Feister/Bellach, dem Bestattungshaus Möse, dem Gartencenter Sprockhoff und der Gaststätte "Glück Auf" in Treplin unseren aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Angehörigen

Helga Bienecke

Sieversdorf, im Januar 2007

*Weinet nicht, denkt an mein Leid,
das ich ertragen hab so lange Zeit.
Lasst mich schlafen, gönnt mir die Ruh'
deckt mich nicht mit Tränen
sondern mit Blumen zu.*

Heimgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, Vaters, Schwiegervaters und Opa

HEINZ FRÖHLICH

D möchten wir allen danken, die uns auf seinem letzten Weg begleiteten.
A Danke auch für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme durch
N Wort, Schrift, Geldspenden und Blumen. Ein besonderer Dank an die
K Schwestern der Sozialstation in Briesen/Mark, Frau Wengel und
E Frau Gurisch für ihre hilfreiche Unterstützung, dem Bestattungshaus Möse in Falkenhagen, den ehemaligen Kollegen meines Mannes, Herrn Pfarrer Hemmerling für seine tröstenden Worte sowie dem Blumenhaus Sprockhoff in Seelow.

Im Namen aller Angehörigen
Ruth Fröhlich und Kinder

Wilmersdorf, im Dezember 2006

Backen

Zitronenkuchen

Zubereitung für 16 Stücke:

1. 200 g weiche Butter oder Margarine
200 g Zucker
1 Prise Salz
1 Päckchen Zitronenzucker
mit den Quirlen des Handrührers mind.
8 Min. sehr cremig rühren.
5 Eier (Kl. M) einzeln je 1/2 Min. gut
verrühren
280 g Mehl
60 g Speisestärke und 3 TL Backpulver sieben
mit 100 ml Milch und 8 El Zitronensaft
abwechselnd unterrühren.

2. Teig in eine gefettete, mit Mehl ausgestäubte Gugelhupfform (2 l Inhalt) füllen und glatt streichen. Im vorgeheizten Ofen bei 175 Grad (Umluft 150 Grad) auf der 2. Schiene von unten 40-45 Min. backen.
Kuchen 5 Min. ruhen lassen, dann aus der Form stürzen. Sofort mehrfach einstechen, mit je 3 El Zitronensaft und Orangensaft beträufeln. Abkühlen lassen.
3. 120 g Puderzucker und 3 El Zitronensaft zu einem glatten Guss verrühren. Den Kuchen damit beträufeln und mit 3 El Liebesperlen garnieren.

Zubereitungszeit: 1:20 Stunden (plus Kühlzeit)

www.Computer-Kurth.de

Vor Ort Reparatur/Beratung
Hard- und Software

Werkstatt

Ing. Hans-Jürgen Kurth
15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: **03 36 06 / 7 77 30** Mobil: **01 73 / 8 55 90 41**



• **Kleintiertipp**

**Durchfall und Erbrechen
beim Hund – Was Sie selber tun
können**

Plötzlich auftretender Durchfall oder Erbrechen oder auch eine Kombination aus beiden kommt bei Hunden öfter vor und kann viele verschiedene Ursachen haben. Häufig sind die Fütterung (Futterumstellung, Unratfressen), Stress oder milde bakterielle/ virale Infektionen die Ursache und die Sache ist durch einfache Maßnahmen nach 1-2 Tagen ausgestanden. Vorausgesetzt das Allgemeinbefinden Ihres Hundes ist ungestört, können Sie bei Durchfall und Erbrechen folgendes selbst tun:

- Geben Sie Ihrem Hund zunächst einen Tag lang nichts zu fressen ☞ das stellt den Magen-Darm-Trakt ruhig
- Bieten Sie ausreichend Flüssigkeit an, um den Kreislauf stabil zu halten ☞ bei Durchfall und Erbrechen verliert das Tier vermehrt Flüssigkeit und Elektrolyte
- Geeignet sind frisches Wasser und verdünnter Tee (z.B. Kamille), zum Ausgleich des Elektrolytverlustes kann man auf 1 Liter einen gestrichenen Teelöffel Salz und 4 Teelöffel Traubenzucker oder Honig geben
- Bieten Sie die Flüssigkeit häufig (z.B. halbstündlich) an und lassen Sie Ihr Tier jeweils nur wenige Schlucke nehmen, auch wenn es sehr durstig ist ☞ gerade bei Erbrechen führt die schnelle Aufnahme von viel Wasser dazu, dass der gereizte Magen es nicht drin behält
- Nach dem Fastentag beginnen Sie den Hund mit leicht verdaulicher Schonkost anzufüttern. Geeignet ist gekochter Reis, den man mit magerem, gekochtem Fleisch oder Hüttenkäse/Magerquark vermischt. Roher geriebener Apfel oder gekochte Möhre kann ebenfalls dazugegeben werden. Auch hier gilt: viele, kleine Portionen über den Tag verteilt füttern, statt alles auf einmal.
- Sobald sich der Kotabsatz wieder normalisiert, kann man beginnen, das normale Futter unter die Schonkost zu mengen und so schrittweise zur gewohnten Fütterung zurückzukehren.

Kommt es trotz dieser Maßnahmen zu keiner Besserung; sind Brechen und Durchfall und damit der Flüssigkeitsverlust sehr stark; liegen Blutbeimengungen im Stuhl oder Erbrechen vor oder wirkt das Tier geschwächt, dann sollten Sie den Tierarzt aufsuchen. Günstig bei Durchfall ist es immer eine Stuhlprobe in einem kleinen Gefäß oder Plastiktütchen mitzubringen, damit, wenn nötig parasitologische/ virologische oder bakteriologische Untersuchungen eingeleitet werden können.

F. Heckel, Tierärztin
www.Tierarztpraxis-Bredow.de

• **Kinderwitze**



"Max, ich kann die Adresse von Tante Irma nicht finden. Weißt du nicht, wo sie sein könnte?" - "Nein, Mutti, aber wenn du sie nicht finden kannst, dann schreib doch an Tante Irma, dass sie sie dir schickt."

Sagt Bella zu ihrem Bruder, "Mensch super – die neuen Schuhe passen ja wie angegossen". "Kein Wunder, die sind ja auch aus Ziegenleder" sagt der Bruder!

Sagt ein Stück Seife zum anderen Stück Seife, "Mein Gott, Du wirst ja immer dünner, wie machst du das nur?" "Kein Problem" sagt die Andere, "ich bade halt jeden Tag!"

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtage bekannt:

06.02.07 Gaststätte "Zur Alten Brauerei" in Fürstenwalde, Beginn 18:00 Uhr

23.02.07 Bürgerhaus Berkenbrück, Beginn 18:00 Uhr

Es wird um rege Beteiligung gebeten, Gäste – auch Jugendliche sind willkommen.

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind derzeit bekannt:

- 03.02.07 19.19 Uhr Fasching im Erbkrug Jacobsdorf, noch Restkarten erhältlich
- 04.02.07 14.00 Uhr Kinderfasching im Gasthof "Zum Erbkrug", Jacobsdorf
- 14.02.07 Valentinstag, Gaststätte "Am Anger", Pillgram
- 17.02.07 19.19 Uhr Faschingsveranstaltung im Erbkrug (Ausverkauft)
- 19.02.07 18.00 Uhr Rosenmontags – Eisbeinessen, Gaststätte "Am Anger", Pillgram
- 20.02.07 18.00 Uhr Fastnachts – Eisbeinessen, Gaststätte "Am Anger", Pillgram
- 21.02. – 25.02.07 Fischwoche in der Klosterscheune, Alt Madlitz
- 23.02.07 u. 24.02.07 Fasching, OT Wilmersdorf
- 08.03.07 Frauentagstreffen mit Buffet, Gaststätte "Am Anger", Pillgram
- 10.03.07 14:30 Uhr Frauentagsfeier, OT Wilmersdorf
- 10.03.07 19.00 Uhr Frauentagsfeier im Gasthof "Zum Erbkrug" mit DJ "Lupo", Jacobsdorf
- 16.03.07 Weinverkosten, Klosterscheune, Alt Madlitz

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auch auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt "Termine".

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Veranstaltungen für 2007.

• **Alt Madlitz**

Der Seniorentreff von Alt Madlitz lädt ein:

Wer Interesse und Lust hat am 07. März 2007 den Frauentag im historischen Kaisersaal in Radeberg mit uns zu feiern ist ganz herzlich eingeladen.

Preis p. Person 39 Euro Abfahrt in jeder Ortschaft hält der Bus.

Programm:

Mit Gitte und Klaus

Gesang und Sketche mit bunten Kostümwechsel, DJ und Möglichkeit zum Tanzen, Sächsisches Mittagessen im Kaisersaal, gemütliches Kaffeetrinken und als Abschluss bekommt jeder eine Rose

Anmeldungen werden sofort entgegengenommen unter der Rufnummer 033607/5502 und unter 033608/3130.

Der Vorstand der VS OG
Alt Madlitz

Der Dorfverein LOS Wilmersdorf Ost lädt ein!

Alle (2) Jahre wieder Fasching in Wilmersdorf!

Die Wilmersdorfer Karnevalisten verwandeln den Gemeindesaal in diesem Jahr in ein Piratennest, irgendwo in der Südsee!

Wer mitfeiern will ist herzlich willkommen.

Am Freitag, dem 23.02.2007 Einlass ab 19.00 Uhr Kartenpreis 6 Euro Premierenvorstellung ohne anschließender Tanzveranstaltung!

Am Samstag, dem 24.02.2007 Einlass ab 19.00 Uhr

Kartenpreis 8 Euro Karnevalsprogramm mit anschließender Tanzveranstaltung



Kartenbestellung bei Frau Schmalz Tel.: 033635 - 3140 und bei Frau Wengel, Tel.: 033635 - 3360

Das tollste Kostüm wird prämiert!

Aus dem 100-Jährigen Kalender

Februar: 1. großer Wind. 2. – 3. Regengüsse. 4. – 10. Trüb und mild, bisweilen nieselt es. 12. – 13. weht ein grausamer Wind. 14. schneit es stark. 15. – 16. nehmen Wind und Regen den Schnee wieder fort, es gehen starke Güsse nieder. 17. – 19. es ist trüb, warm, windig und regnerisch. 20. – 21. zwei schöne Fastentage. 22. – 23. etwas rau und windig. 24. – 28. herrlich schöne Tage.

SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

• Jacobsdorf

Bücherstube Jacobsdorf

Preiswerte Bücher aus zweiter Hand werden ab 2. Februar in der Jacobsdorfer Hauptstraße 28 verkauft. Hier finden Sie Krimis, Romane, Bildbände, Bastel- und Kinderbücher und vieles andere. Mark Twains „Tom Sawyer“ und Stephen Kings „Friedhof der Kuscheltiere“ sind ebenso zu finden wie französische Liebesgeschichten, die „Kindheitsmuster“ von Christa Wolf und Bildbände, zum Beispiel über den Lebensalltag der Inka oder über das schöne Österreich. Die Bücher stammen aus Spenden und Haushaltsauflösungen und werden für wenig Geld (ab 40 Cent) verkauft. Manchen Büchern ist anzusehen, dass sie von ihrem Vorbesitzer nicht nur einmal gelesen wurden, andere wiederum sind noch fast neu. Ein geschenktes Buch trifft nicht immer den Geschmack des Besitzers und manchmal entpuppt sich ein Buch auch als Fehlkauf. In der Jacobsdorfer Bücherstube hat es die Chance, neue Leser zu finden. Wenn Sie also Bücher in ihrem Haushalt haben, die gut erhalten und zum Wegwerfen zu schade sind, bringen Sie sie einfach in der Bücherstube vorbei. Ältere Jacobsdorfer kennen die „neue“ Bücherstube übrigens noch als „alte“ Poststube. Und so wie vor 50 Jahren dort die Menschen ein- und ausgingen, wünschen wir uns das auch jetzt wieder. Die Bücherstube ist jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr geöffnet. Zur Eröffnung am 2. Februar um 14 Uhr laden wir alle Interessierten herzlich ein. Stofen Sie gemeinsam mit uns darauf an, dass die Bücherstube zu einem Treffpunkt für alte und junge Einwohner aus Jacobsdorf und den umliegenden Orten wird. Das wünschen sich die Initiatoren Elke Lange, Gabriele Lehmann und Jürgen Kapiske.



Fragen und Wünsche richten Sie bitte an Gabriele Lehmann per e-mail (buecherstube@versos.de) oder telefonisch: 033608 / 3284.

Spendenaufruf!

Werte Briesener Bürgerinnen und Bürger, werte Gewerbetreibende, werte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit der Gemeinde Briesen verbunden fühlen!

Um die Wiedererrichtung des Ehrenkriegerdenkmals für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, den Opfern der Internierungslager und den Vermissten aus Briesen und Kersdorf, Wirklichkeit werden zu lassen, sind weitere Spenden nötig. Da wir uns als zeitliches Ziel den Volks- und Kriegerdenkmaltag im Jahr 2008 gestellt haben, rufen wir Sie hierzu alle auf! Unser herzlicher Dank gilt den bisherigen Spendern. Bei Bedarf einer Spendenquittung melden Sie sich bitte in der Amtsverwaltung des Amtes Odervorland: Kasse: Frau Paerschke unter: Konto für Spende Kriegerdenkmal Briesen
Kontonr.: 330 30 388 63
BLZ: 17055050
Geldinstitut: Sparkasse Oder-Spree

CDU-Amtsverband Oder-Vorland
CDU Briesen

• Briesen

Skatturnier Briesen

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein.
Termin: 24.02.2007
Beginn: 15.00 Uhr
Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Alte Kita in der Karl-Marx-Straße)
Einsatz: 6 Euro (für Fleisch- und Sachpreise)
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf:	112
Rettungsdienst Notruf:	112

POLIZEI

Polizei Notruf:	110
-----------------	-----

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Albrecht Barbara, Tel.: 033607-310
 Fachärztin für Allgem. Med., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mi.: 08.00 - 11.30 Uhr, Mo. u. Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Albrecht Joachim, Tel.: 033607-310
 Mr. Facharzt für Allgem. Med.
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Do. u. Fr.: 08.00 - 11.30 Uhr
 Di.: 16.00 - 18.00 Uhr

Stünzner Jörn von, Tel.: 033607-327
 Dr.med. Allgem.Med. und Internist
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Strom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104
 Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

ÄRZTE**Zahnärzte**Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.:033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Evelyn Balzer
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455
 Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwestern:
 Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen,
 Petra Neufert, Edeltraut Marowski
 arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
 Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 - 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Februar von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 01.02.;14.02.;27.02.

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222

KIRCHLICHE NACHRICHTENBerkenbrück:

18.02.07 10:30 Uhr Gottesdienst
20.02.07 18:00 Uhr Bibelstunde

Biegen:

11.02.07 09.00 Uhr Gottesdienst
25.02.07 10.30 Uhr Gottesdienst
02.02.07 14.00 Uhr Fasching der Frauenkreise (Im Strohhaus Pillgram)

Briesen:

04.02.07 10.30 Uhr Gottesdienst
18.02.07 09.00 Uhr Gottesdienst
02.02.07 14.00 Uhr Fasching der Frauenkreise (Im Strohhaus Pillgram)
22.02.07 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
23.02.07 19.30 Uhr Kreis Junger Frauen

Falkenberg:

14.02.07 18:00 Uhr Frauenkreis
18.02.07 09:00 Uhr Gottesdienst

Jacobsdorf:

04.02.07 09.00 Uhr Gottesdienst
18.02.07 10.30 Uhr Gottesdienst
02.02.07 14.00 Uhr Fasching der Frauenkreise (Im Strohhaus Pillgram)

Pillgram:

11.02.07 10.30 Uhr Gottesdienst
25.02.07 09.00 Uhr Gottesdienst
02.02.07 14.00 Uhr Fasching der Frauenkreise (Im Strohhaus Pillgram)

GEMEINDEVERTRETERSITZUNGEN

Voraussichtlich finden am

Donnerstag, 01.02.07 in Briesen (Mark),
Mittwoch, 07.02.07 in Madlitz-Wilmersdorf,
Mittwoch, 21.02.07 in Berkenbrück

Gemeindevertretersitzungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm
Amtdirektor

AMTSAUSSCHUSSSITZUNG

Voraussichtlich findet am Montag, 26.02.2007 der nächste Amtsausschuss statt.

Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm
Amtdirektor

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES

Die beantragten Personalausweise bis zum 21.12.2006 und die beantragten Reisepässe bis zum 01.12.2006 liegen zur Abholung bereit.

Im Einwohnermeldeamt liegen Anträge auf Lohnsteuerermäßigung 2006 zur Abholung bereit.

Information des Einwohnermeldeamtes

Bitte prüfen Sie Ihre Personaldokumente auf Ihre Gültigkeit. Sollten Ihre Dokumente in der nächsten Zeit Ihre Gültigkeit verlieren, so muss ein neues Dokument beantragt werden. Dazu benötigen Sie ein Passbild für jedes beantragte Dokument. Eine Verlängerung der Dokumente ist nicht möglich.

Ihr Einwohnermeldeamt

Bitte übersenden Sie Ihre Artikel und Beiträge für den Odervorland-Kurier wenn möglich als Word-Datei, die Fotos als Bild-Datei (jpg o. tif) ans Amt Odervorland oder an die Druckerei Kühl.

ENTSORGUNG PAPIERTONNE

Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf: 01.02.07
Briesen, Petersdorf: 23.02.07
Berkenbrück: 08.02.07
Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf: 21.02.07



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de		
Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de		
Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99		
Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Mieth	897-11
Tourismus/Wirtschaftsförderung	Candy Thieme	897-28
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
	Astrid Pfau	897-44
Steuern		
Liegenschaften/ Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46
AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Brigitte Müller	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222
Oberschule mit Grundschulteil Briesen		
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
Sporthalle des Amtes Odervorland		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
Kindertagesstätten		
Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kindervereinigung Pillgram e.V.	Sylvia Wirkus	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)		
	Ralf Kramarczyk	033607/59819
ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsbürgermeister		
Berkenbrück	Wolfgang Stephan	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Klaus Bellach	033608/3609
Ortsteil Pillgram	Reinhard Strugala	033608/3262
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109
Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für Wasserwirtschaft mbH	(03361)	36 12-0
Telefonseelsorge		0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei		0800 / 1110222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland		
Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Falkenberg	Gerhardt Brandt	033607/5530
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Jacobsdorf, Petersdorf u. Pillgram)		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	033608/3296
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

• **Briesen (Mark)****Ein herzliches Dankeschön**

Die am 09.12.2006 von der Jugendfeuerwehr Briesen durchgeführte Schrottaktion war ein voller Erfolg. Die Firma Gundlach stellte uns Container zur Verfügung. Viele Bürger brachten den Schrott zur Feuerwehr und wir holten auch sehr viel ab. Auf diesem Wege möchte sich die Jugendfeuerwehr Briesen bei all den Spendern und den Helfern die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben recht herzlich bedanken. Besonders möchten wir uns bei der Firma Gundlach und der Familie Feister für die große Unterstützung bedanken.

Jugendfeuerwehr Briesen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wie schon dem Amtsblatt Dezember 2006 zu entnehmen war, dürfen keine Lager- bzw. Bodenfeuer mehr entfacht werden. Der Grund sind nicht mehr verlängerte Sonderregelungen des Landes Brandenburg.

Damit gelten die Verbrennungsverbote des Landes Brandenburg aus § 7 Landesimmissionsschutzgesetz und § 4 Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung für pflanzliche Abfälle aus Haushaltungen und Gärten.

Deshalb sind die so beliebten 1m x 1m Lagerfeuer zur Reisigverbrennung generell nicht mehr gestattet.

Lagerfeuer aus besonderem Anlass (Traditionsfeuer) gemäß § 7 Abs.2 Landesimmissionsschutzgesetz sind weiterhin möglich. Sie müssen mindestens 7 Tage vorher im Amt Odervorland beantragt und durch das Ordnungsamt genehmigt werden. Aber auch hier dürfen keine Gartenabfälle, wie Reisig oder Laub verbrannt werden.

Lagerfeueranträge finden Sie im Internet unter www.amt-odervorland.de (linkes Menü; unter Bürgerservice/Formulare – Ordnungsamt)

Genehmigungsfreie Feuer im Amt Odervorland sind:

- das Grillen
- Feuer in der Feuerschale
- Feuer in Terrassenöfen

Zum Verbrennen darf nur stückiges, unbehandeltes Holz bzw. Grillkohle verwendet werden. Eine Anmeldung beim Ordnungsamt ist nicht notwendig.

Die Waldbrandwarnstufen sowie die Belange der Nachbarschaft sind stets zu beachten.

Ines Leischner
Stellvertr. Ltr. Bau- u. Ordnungsamt
SG Feuerwehren

Der Bund der Vertriebenen Kreisverband Oder-Spree lädt ein zur Busfahrt nach Dresden zum neu eröffneten Grünen Gewölbe und zur Frauenkirche

Liebe Heimatfreunde, Liebe Gäste, in Zusammenarbeit mit der Firma Lauermann aus Fürstenwalde ist es uns gelungen, zum Auftakt unserer Reisesaison, einige der heiß begehrten Eintrittskarten für den Besuch des Grünen Gewölbe, der Schatzkammer der Sachsenkönige, zu reservieren. Wir fahren am 26. April 2007 mit dem Autobus nach Dresden.

Die Tagesfahrt beinhaltet einen Besuch der wiedererrichteten Frauenkirche, Eintritt und Besichtigung des Grünen Gewölbes und ein Mittagessen in Dresden.

Der Fahrpreis beträgt 46,00 Euro. Auf Grund der erwarteten Nachfrage können sich alle Teilnehmer ab sofort in unserer Geschäftsstelle in 15517 Fürstenwalde, E.-Thälmann-Str. 114 d, Tel. 03361/308239 oder bei Herrn Martin Siebke, Tel. 033607/5207 für die Reise einen Platz reservieren lassen.

Bei der Anmeldung bitten wir um 12,- Euro Anzahlung für den Eintritt ins Grüne Gewölbe, die bei der Restzahlung angerechnet werden.

Abfahrtort ist Fürstenwalde Nord, ehemals Bolle-Kaufhalle. Andere Zustiegmöglichkeiten werden ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir wünschen eine gute Reise.

Der Vorstand

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Gedanken zur Jahreslosung

Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht? Jesaja 43, 19 a. Es ist ein nebliger, unwirtlicher Herbsttag. Meine Frau steht im Vorgarten. Sie lockert die Erde, entfernt Kraut und Steine, bereitet kleine Pflanzlöcher vor. Blumenzwiebeln steckt sie da hinein. Dann bedeckt sie sie mit dunkler, feuchter Erde. Da wird mir bewusst, was für eine hoffnungsvolle Arbeit sie da verrichtet. Jetzt sieht man noch nichts. Dann kommt vielleicht der Schnee. Aber im Frühling, da werden die Blumen blühen! Mit jeder Zwiebel die sie steckte, wirft sie ihr Herz voraus, über den Winter hinüber, in einen neuen Frühling. Und die Erwartung der roten und gelben Blüten erfüllt uns schon jetzt mit spontaner Freude. „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht?“ Mit diesem Wort werden wir ins neue Jahr gehen.

Mir kommt es vor, als spreche hier ein großer Gärtner. Der hat gesät, gepflanzt, gesteckt. Der weiß, was alles unter der Oberfläche wartet und an Licht will. Auch wenn jetzt noch Schnee und Eis darüber liegen. Der große Gärtner freut sich auf das, was da aufwachsen will. Und er wünscht sich, dass wir mit ihm unser Herz voraus werfen in einen neuen Frühling.

Er weiß wohl, dass wir Mit brauchen am Anfang eines Jahres und in den unwirtlichen, nebligen Tagen unseres Lebens. Was kann das sein, diese

Neue, das er schaffen will? Was soll in deinem Leben aufgehen im neuen Jahr? Eine neues Einsicht..., eine neue Sehnsucht..., eine neue Kraft..., eine neue Freiheit...? Sieh mal in dich, welche Blume da keimen will. Erkennst du es noch nicht? Oft machen wir die Augen zu vor dem Neuen. Obwohl es sich schon in uns regt. Wir wollen es nicht sehen. Warum? Weil wir Angst davor haben. Das Alte ist uns vertraut. Wir haben uns darin eingerichtet. Selbst wenn wir daran leiden. Oder andere daran leiden. Wir wissen: Oft geht das Wachsen durch Krisen und Schmerzen.

Da jammern wir lieber über den kahlen Winter, die Kälte, den Schnee und verschließen die Augen vor dem Neuen, das doch schon darunter im dunklen Boden liegt. „Siehe ich will ein Neues schaffen.“ Entscheidend ist, wer das sagt. Wir müssen ja wissen, das es ein guter Gärtner ist, der Blumenzwiebeln gesteckt hat und nicht Steine. „Erkennt ihr es denn nicht?“ Wenn wir hinsehen, wenn wir die Augen aufmachen, dann sehen wir den Einen, Einzigartigen, in dem Gott den Keim zu seiner neuen Welt gelegt hat. Der hat in jedem Menschen das Neue gesehen, das Gott in ihm schaffen will. Und er hat verstanden, es zum Aufblühen zu bringen.

Es malt uns die kommende Blumenpracht vor Augen: Tränen werden getrocknet, Wunden heilen, Streit löst sich in Versöhnung und Tod fällt nicht mehr ins Gewicht. „Siehe, ich mache allen neu“.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

• Religion

Kirchenjahr

Das Kirchenjahr bestimmt die jährliche Folge der Sonn- und Feiertage. Es ist nicht mit dem kalendarischen Jahr identisch, sondern beginnt mit dem ersten Adventssonntag. Die erste Hälfte des Kirchenjahres umfasst den Weihnachts- und Osterfestkreis und endet mit dem Pfingstfest. Die zweite Hälfte beginnt mit dem Trinitatissonntag (Fest der Dreieinigkeit) und endet mit dem Ewigkeitssonntag (auch Totensonntag genannt).

Quelle: Kirchenlexikon, www.bb-evangelisch.de



Bestattungshaus Atlöse

GmbH

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Fürstenwalde
August-Bebelstr. 122
(0 33 61) 36 59 05

Falkenhagen
E.-Thälmann-Str. 23
Tel. (03 36 03) 30 36

Storkow
Heinrich-Heinestr. 51
(03 36 78) 4 47 58

Frankfurt (Oder)
Fürstenwalder Poststr. 1
Tel. (03 35) 4 00 00 79

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Februar verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Ursula Kaul	zum 78.
Berkenbrück:	Herr Günther Lehmann	zum 87.
	Frau Annaliese Dehn	zum 85.
	Frau Emilie Rieck	zum 83.
	Herr Günter Müller	zum 83.
	Frau Elfriede Hartig	zum 81.
	Frau Ilse Stock	zum 79.
	Herr Heinz Gerhard Lothar Wilhelm	zum 77.
	Herr Reinhard Thiel	zum 76.
	Frau Gertrud Digulla	zum 76.
	Frau Gisela Altmann	zum 76.
	Frau Ursula Neumann	zum 75.
	Frau Karin Kunow	zum 72.
	Frau Monika Ebert	zum 72.
	Herr Werner Henschke	zum 72.
Herr Norbert Lehmann	zum 72.	
Frau Margarete Acker	zum 71.	
Herr Klaus Müller	zum 71.	
Herr Wolfgang Stephan	zum 70.	
Herr Werner Süßbrich	zum 70.	
Briesen (Mark):	Herr Gerhard Hennig	zum 91.
	Herr Alfred August Petelski	zum 86.
	Frau Frieda Bläske	zum 85.
	Herr Reinhard Melde	zum 82.
	Frau Hilde Tschuschke	zum 82.
	Frau Ilse Anna Gertrud Dierenfeld	zum 81.
	Herr Heinz Kutzke	zum 80.
	Herr Gerhard Schön	zum 80.
	Frau Erna Bölke	zum 80.
	Herr Reinhard Hinze	zum 78.
	Frau Ursula Kutzke	zum 77.
	Herr Alfred Rosteiis	zum 76.
	Herr Erwin Hellmich	zum 75.
	Frau Hildegard Blaschke	zum 74.
	Frau Ilse Trude Grete Sylvester	zum 73.
	Herr Reinhard Lindemann	zum 73.
	Herr Werner Hartwig	zum 72.
Herr Willy Roggatz	zum 71.	
Herr Wolfgang Rose	zum 70.	
Frau Käthe Hauffe	zum 70.	
Biegen:	Herr Kurt Hansel	zum 84.
	Frau Herta Blume	zum 79.
	Herr Günter Berg	zum 78.
	Frau Edith Joseph	zum 75.
Falkenberg:	Frau Anneliese Greschke	zum 72.
	Frau Elfriede Redlich	zum 71.
Jacobsdorf:	Frau Charlotte Kleine	zum 88.
	Herr Günter Horn	zum 82.
Petersdorf:	Herr Lothar Galisch	zum 72.
	Frau Waltraud Schwandt	zum 72.
	Frau Anneliese Schmidt	zum 77.
	Frau Charlotte Mahlkow	zum 71.
Pillgram:	Frau Charlotte Schieler	zum 71.
	Frau Gertrud Schulz	zum 96.
	Frau Else Piper	zum 89.
	Frau Margarete Conrad	zum 88.
	Frau Elfriede Seiler	zum 87.
	Frau Johanna Griese	zum 86.
	Frau Waltraud Lehmann	zum 85.
	Frau Helene Neumann	zum 84.
	Frau Ilse Irene Irmgard Dürr	zum 83.
	Frau Liesbeth Schwabe	zum 83.
	Herr Ehrenfried Karl Franz Lehmann	zum 82.
	Frau Gerda Elly Dorn	zum 82.
	Herr Fritz Ebertus	zum 81.
	Herr Heinz Breitkreutz	zum 76.
Frau Ursula Barth	zum 74.	
Herr Georg Höpfner	zum 70.	
Sieversdorf:	Herr Artur Witte	zum 75.
	Frau Sabine Durotin	zum 75.
Wilmersdorf:	Frau Emma Buckenauer	zum 85.
	Frau Elisabeth Lange	zum 85.
	Frau Maria Beirit	zum 81.
	Frau Johanna Lumbee	zum 80.

Das Amt Odervorland gratulierte

Lisbeth Deininger, Briesen (Mark), zum 95. Geburtstag.



Herr Karl Gottholt Steinborn, 97 Jahre, Pillgram



**Rettungshubschrauber
Christoph 49 / Bad
Saarow**

Schnelle Hilfe als Auftrag

Seit Mai 2000 betreibt die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) das Luftrettungszentrum in Bad Saarow. Überall, wo im Umkreis von 50 km Luftlinie schnelle medizinische Hilfe erforderlich ist kann das Team vom Christoph 49 innerhalb von 12 Minuten zur Stelle sein.

Leider ist auch heutzutage die lückenlose Notfallversorgung eine Frage des Geldes, denn die Kosten der Lebensrettung aus der Luft werden weder von den Krankenkassen noch von der öffentlichen Hand in vollen Umfang getragen.

Für rund ein viertel der Gesamtkosten muss die DRF selbst tragen.

Es wird daher informiert, dass DRF-Mitarbeiterin den nächsten Wochen hier in der Verwaltungsgemeinde Briesen von Tür zu Tür gehen, um über die Arbeit der DRF zu informieren und um Förderbeiträge zu bitten.

Die DRF-Mitarbeiter sammeln an den Haustüren kein Geld.

Sie tragen alle Dienstkleidung und können sich ausweisen.

Kater Purzel und Mieke Mausi (3)

Liebe Tierfreunde!

Die Zeitschrift "Du und das Tier" 6/2006 zeigt einige interessante Aspekte der Arbeit des Tierschutzbundes und seiner angeschlossenen Tierschutzorganisationen auf, So rückt z. B. die EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands ab Januar 2007 mit in den Vordergrund der Aktivitäten der Tierschützer. Der Deutsche Tierschutzbund hat am 20. Sept. 2006 auf einem parlamentarischen Abend in Berlin seine Forderungen zur Aktualisierung des Tierschutzes vorgestellt. Das Motto "Tierschutz bewegt" und "Jetzt müssen die Weichen gestellt werden" waren das Leitmotiv für diesen Abend. Hier die Forderungen des Tierschutzbundes:

- Konkretisierung des Tierschutz-Aktionsplans der EU.
- Initiative für ein einheitliches EU-Tierschutzsiegel für tiergerecht erzeugte Produkte.
- EU-weites Verbot sämtlicher Käfige – auch der ausgestalteten – und die Förderung und Weiterentwicklung alternativer Haltungssysteme für Legehennen.
- Kennzeichnungspflicht für Produkte, die Eier enthalten, entsprechend dem Haltungssystem der Legehennen.
- Tierschutzgerechte Richtlinien für die Haltung von Mastgeflügel, Rindern, Schafen, Ziegen und Mastkaninchen.
- Nachbesserung der Schweinehaltungsrichtlinie von 2001.
- EU-weit gültige, klare Regelungen zur Unterbindung von Qualzuchten – auch in der Landwirtschaftlichen Tierzucht.
- Im Zuge der Überarbeitung der Schlachtbestimmungen u.a. Verbot des Schlachtens im Akkord.
- Begrenzung der Transportzeiten und Verbesserung der Standards bei Tiertransporten.
- Konkrete Verbesserung für die Tiere im Zuge der derzeitigen Überarbeitung der EU-Richtlinie zum Schutz der Versuchstiere und im aktuellen Vermittlungsverfahren zur Neuordnung der EU-Chemikalienpolitik (REACH).
- Nachbesserung der EU-Leitlinien für die

Kennzeichnung von Kosmetikprodukten als "tierversuchsfrei" im Sinne der EU-Richtlinie, damit eine transparente Kennzeichnung möglich wird.

- Verbot des Imports, Exports und Verkaufes von Robbenprodukten.
- Importverbot für Hunde- und Katzenfelle.
- Importverbot für Wildvögel.
- Einsatz der EU für verbindliche Tierschutzvorschriften auch im Rahmen der WTO-Verhandlungen.

Ein trauriges Kapitel für den Tierschutz sind immer wieder Funde von verwaorsten Tieren.

Über 100 Katzen wurden aus einem Haus gerettet. Dort hatten Mietnomaden gewohnt, die von Wohnung zu Wohnung ziehen, eine Spur der Verwüstung hinterlassen und die Miete nicht bezahlen. Auch erfahrene Tierschützer sind schockiert über die grauenhaften Zustände: Die Katzen sind teilweise blind, manchen fehlt ein Auge. Sie haben Katzenseuche, sind nicht kastriert und vermehren sich unkontrolliert. In einem einzigen Raum sind jeweils 20 bis 30 Tiere zusammengepfercht. Auch in diesem Fall lautet die große Herausforderung, den Tieren sofort (auch medizinisch!) zu helfen und ihnen Pflegeplätze zu organisieren.

So gibt es jetzt eine Veröffentlichung über das Phänomen Animal Hoarding mit folgenden Aussagen:

"Animal Hoarding" – was bedeutet das? Der Ausdruck kommt vom Wort "to hoard, was "hamstern, horten" bedeutet. Er bezeichnet ein Krankheitsbild, dass oft zu spät als solches erkannt wird: Menschen sammeln Tiere, ohne in der Lage zu sein, sie zu versorgen und zu pflegen. Viel zu viele Tiere hausen auf engem, meist verschmutztem Raum, viele davon sind tot. Hinter dem Verhalten steckt eine ernst zu nehmende psychische Erkrankung. Fakten zum "Animal Hoarding":

- Tiere werden gehortet, aber nicht angemessen versorgt.
- Die Menschen sehen nicht ein, dass die Tiere bei ihnen leiden.
- Mehr als 70% der "Hoarder" sind Frauen.
- Die Mehrzahl der Betroffenen ist über 50 Jahre alt.

- Tierarten, die am häufigsten betroffen sind, sind Hunde und Katzen.
- In den meisten Fällen ist der Boden der Wohnung mit Exkrementen der Tiere verschmutzt.

Was kann getan werden?

* Aufklären

Es ist enorm wichtig, dass alle Vereine, Behörden und Amtstierärzte über das Krankheitsbild informiert werden.

* Aktionen abstimmen

Örtliche Tierschutzvereine können die Maßnahmen einleiten, brauchen dann aber Unterstützung, um neue Plätze für die Tiere zu finden.

* Interdisziplinär arbeiten

Es ist wichtig, dass Amtstierärzte Psychologen über vorliegende Fälle des "Animal Hoarding" sofort informieren. Auch die betroffenen Menschen brauchen Hilfe, sonst werden schnell die nächsten Tiere unter ihnen leiden.

Bitte, liebe Tierfreunde! Helfen Sie mit, derartige Zustände zu erkennen und die jeweiligen Tierschutzorganisationen sowie Veterinärämter Ihres Kreises darüber zu informieren.

Wir danken:

Klaus Dürselen, 1. Vors. des Tierschutzverein Fürstenwalde u. U.
Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück
Nun zu unseren Rassebeschreibungen:

1. Die Abessinierkatze



Die Abessinierkatze (oft verwendete Namenskurzform: "Abessinier") ist eine der ältesten gezüchteten Katzenrassen der Welt. Obwohl ihr Name auf Äthiopien, das frühere Abessinien, in Ostafrika als Herkunftsland schließen lässt, liegen ihre Ursprünge im südostasiatischen Bereich.

Herkunft

Die Abessinierkatze stammt nicht, wie ihr Name vermuten lässt, aus Abessinien, dem heutigen Äthiopien. Auch die Behauptung, dass Abessinierkatzen als Nachfahren der im Pharaonischen Ägypten lebenden und dort als göttlich verehrten Katzen gelten, ist dem Bereich der Fabel zuzuweisen. Die Vorfahren der heutigen Abessinierkatze stammen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ursprünglich aus den Dschungeln Südostasiens. Der Abessinierkatze ähnelnde Wildkatzenarten in Eurasi-



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett (gesiebte Qualität zum Minipreis)	ab 115,-	€/t
Rekord-Brikett (die Besten aus der Lausitz)	ab 180,-	€/t
Steinkohle 40/80mm (Top Qualität zum Dazuheizen)	ab 169,-	€/t

(jede Lieferung mit Wiegeschein)

Top Brenn- u. Kaminholz 2,60 € (20 kg) - Grillkohle (3/10 kg) ab 1,99 €

Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20

Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht!
Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

en, Asien und Afrika sind die Falbkatze (*Felis silvestris lybica*) und die Rohrkatze (*Felis chaus*).

Die bekannte Vorgeschichte der modernen Abessinierkatzenrasse weist in die gleiche Richtung: Frühe Illustrationen im englischen Katzenjournal aus dem 19. Jahrhundert, welche der Abessinierkatze ähnlich sehen, wurden dort als "asiatische Katzen" bezeichnet.

Wahrscheinlich kam es in Einzelfällen zu einer Weiterverbreitung des Ursprungstyps von Südostasien in Richtung Vorderasien bzw. Ostafrika; so vor allem durch englische Händler und Kolonialbeamte innerhalb des Britischen Empires.

Geschichte

Die Historie der modernen Katzenrasse "Abessinier" in Europa beginnt 1868. In einem britischen Katzenbuch von 1874 wird erstmalig eine Abessinierkatze erwähnt. Sie hieß 'ZULA'. Die Katze kommt aus Abessinien in Folge des Krieges. Da im Mai 1868 britischen Truppen Abessinien verließen und das Land in den Einflussbereich Italien geriet, liegt die Vermutung nahe, dass Zula als erste Abessinierkatze im Gefolge der englischen Kononialarmee nach England kam. Wie diese Katze von Südostasien in das damalige Abessinien gelangte und ob es dort eine zeitweilige Population von Katzen mit abessinertypischen Merkmalen gab, ist unbekannt.

Über Zulas historisches Schicksal in England sind keine weiteren Einzelheiten bekannt. Der neue und bis dahin unbekannt Katzentyp erregte aber insbesondere durch den Agouti-Effekt des Fells bei englischen Katzenzüchtern sehr viel Aufsehen. Es kam zu Kreuzungen mit britischen Kurzhaarkatzen, teils Hauskatzen, teils Rassekatzen um der Inzucht entgegen zu wirken. Ein Ergebnis der Kreuzungen waren auch die ersten Abessinierkatzen mit Silberfärbung. Bereits 1871 wurde eine "abessinische" Katze (wahrscheinlich Zula oder direkte Nachkommen von ihr) bei der ersten öffentlichen Katzausstellung im Crystal Palace in London ausgestellt und errang den 3. Preis in der Gesamtwertung. 1882 wurde die Abessinierkatze als neue Katzenrasse offiziell anerkannt.

Rückschläge in der weiteren Verbreitung und der Zucht der Abessinierkatze gab es durch die beiden Weltkriege. In England, dem damaligen Zentrum der Abessinierkatzenzüchtung in Europa, überlebten lediglich 12 reinrassige Abessinierkatzen und -kater den 2. Weltkrieg. Eine Katzen-

Leukose-Epidemie in den 1960er Jahren führte zusätzlich zu den in den beiden Nachkriegszeiten zurückgegangenen Züchter- und Katzenzahlen fast zu einem Aussterben der Abessinierkatzenrasse. Seit den 1970er Jahren kommt es zu einer langsamen Konsolidierung der Bestandszahlen.

Aussehen

Abessinierkatzen werden aufgrund ihres Aussehens oft als "Miniaturform" eines Pumas bezeichnet oder auch als mit Wildkatzen vergleichen.

Die Abessinierkatze ist eine schlanke, muskulöse Kurzhaarkatze von mittlerer Größe. Die Katzen wiegen zwischen 2,5 und 4 kg, Kater zwischen 3,5 und 5,0 kg. Aufgrund ihrer langen Beine zählt sie, wie z. B. auch die Orientalisch Kurzhaar- oder Siamkatze zu den hochbeinigen Katzenrassen. Die Beine enden in kleinen ovalen Pfoten mit einfarbigen Fußballen. Der Schwanz ist relativ lang, breit am Ansatz und schmal zulaufend.

Das kurze Fell liegt dicht an und weist wenig Unterwolle auf. Auf dem Rücken verläuft der so genannte Aalstrich, ein durchgehend dunkler Farbstreifen im Fell, der in der dunklen Schwanzspitze endet. An den Hinterbeinen bis zur Ferse setzt sich eine dunkle Haarpartie in der Färbung der Gesamtfarbe als sogenannte "Sohlenstreifen" fort.

Charakter

Die Abessinierkatze ist eine intelligente und lebhaft Katze. Eine markante Charaktereigenschaft der Abessinierkatze ist ihre Neugier. Ihren menschlichen Bezugspersonen folgt sie oft auf Schritt und Tritt und beobachtet bzw. untersucht dabei alle Aktivitäten auf das Genaueste. Generell gelten Abessinierkatzen als sehr menschenbezogen aber trotzdem unabhängig, ausgeglichen und gesellig. Als weitere positive Charaktereigenschaften werden ihr noch eine gewisse Unkompliziertheit im allgemeinen Umgang sowie eine hohe Stresstoleranz bescheinigt. Sie hat allerdings, vor allem in jungen Jahren, ein lebhaftes Temperament mit großem Bewegungsdrang, den sie gerne zusammen mit anderen Katzen auslebt. Deshalb empfiehlt sich keine Haltung als Einzelkatze. Sehr gut verträgt sie sich auch mit Hunden. Ein weiteres rassetypisches Merkmal ist die sehr leise Stimme der Abessinierkatzen und ihr eher geringes akustisches Kommunikationsbedürfnis.

Im Zusammenleben mit anderen Katzen nimmt die Abessinierkatze oft eine dominante Stellung ein. Sie gilt dabei aber als sehr sozial und verträglich. Es

sind viele Fälle bekannt, wo Abessinierkatzenmütter gemeinsam ihren Nachwuchs aufziehen.

Klaus Dürselen, 1. Vors. des Tierchutzverein Fürstenwalde u. U.
Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück

J. L. (Recherche & Aufbereitung)

Neues Jahr, alte Vorsätze!

Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Mögen alle ihre Wünsche und Erwartungen in Erfüllung gehen.

Die Feiertage sind vorbei und wenn man das vergangene Jahr Revue passieren lässt, stellt man fest, dass das letzte Jahr ähnlich begann wie dieses. „Zu gut gegessen und zu wenig bewegt?“

Dann habe ich für sie genau das richtige, K A R A T E. Sie sind keine 20 Jahre mehr? Kein Problem, Karate ist ein Sport für jede Altersgruppe.

Karate ist kein Teamsport und wir arbeiten nicht mit Gewichten und rennen auch nicht um die Wette. Jeder bestimmt die Intensität seines Trainings für sich allein. Eine fachgerechte und qualifizierte Anlei-



tung wird ihnen dabei helfen, ihr persönliches Ziel zu erreichen.

Finden sie selbst für sich heraus, ob Karate etwas für sie ist. Am Montag, dem 12.02.07 und 19.02.07 von 20.30 - 20.00 Uhr findet für alle interessierten Erwachsenen ein kostenfreier Schnupperkurs für Karate in der neuen Sporthalle in Briesen statt. Durchgeführt wird das Training von mir, Manuela Schmidt, 1. Dan; Übungsleiter - B - Lizenz in Prävention. Sie werden sehen, man muss nicht 20 sein, um sich nach dem Training wie 20 zu fühlen.



Ich freue mich auf sie und erwarte sie dann am 12.02.07 um 20.30 Uhr in der Sporthalle. Bitte bringen sie normales Sportzeug mit.

Für Fragen stehe ich ihnen gern zur Verfügung. unter 0174 9153402.

Manuela Schmidt

Außergewöhnliche Pilzfunde um die Weihnachtszeit 2006

Nicht nur unter dem Weihnachtsbaum fand eine Bescherung statt, auch der Wald konnte mit einer reichen Bescherung aufwarten - mit Speisepilzen.

Ab dem 20. Dezember bis Jahresende wurden in vielen Regionen unserer Wälder zahlreich Maronen-Röhrlinge (*Xerocomus badius*) und auf Wiesen Parasolpilze (*Macrolepiota procera*) gefunden.

Maronen-Röhrlinge wurden vorwiegend in Kieferwäldern, mit mäßigem oder wenig Moosbewuchs, gefunden. Dagegen waren Parasolpilze auf Wiesen in der Nähe von Waldrändern zu finden.

Alle Pilzarten waren sehr festfleischig, kompakt und nicht wässrig.

Ausschlaggebend für dieses späte Pilzaufkommen waren zahlreiche Niederschläge in den letzten Novembertagen und Anfang Dezember, sowie ein, für diese Zeit, ausgesprochenes mildes Klima.

Klaus Grune gab in der Dezember-Ausgabe einen Rückblick auf das Pilzjahr 2006, so dass ich hier nicht näher eingehen brauch.

Das ganze Jahr 2006 war sehr niederschlagsarm und deutlich zu warm. Alleine in der letzten Aprildekade wurden Temperaturen zwischen 24 bis 27 Grad gemessen. Ähnlich verliefen die nachfolgenden Monate.

In meinem Artikel „Essbare Pilze“ - auch in den Wintermonaten- in der Dezember-Ausgabe, stellte ich zwei schmackhafte Pilzarten, den Austernseitling (*Pleurotus ostreatus*) und den Gemeinen Samtfußrübling (*Flammulina velutipes*), vor.

Beide Pilzarten sind derzeit zahlreich, an Laubholzstubben oder -stämmen, in unseren Wäldern zu finden.

Bevorzugt werden Pappeln, Weiden, Ahorn und Esche, aber auch Buche.

Auch hier spielt wieder das milde Wetter eine Rolle.

Viel Spaß bei der Pilzpirsch!

G. Grune
Pilzsachverständiger der DGfM
u Brandenburgischer Landesverband
der Pilzsachverständigen (BLP)

• Bund der Vertriebenen

Frühlingsfahrt vom 07. bis 11. Mai 2007 zur Erholung ans Meer nach Kühlungsborn

Liebe Heimatfreunde, liebe Gäste,

erleben Sie 5 erholsame Tage im Ostseebad Mecklenburgs, das auch zu den schönsten an der Ostseeküste zählt. Wir haben für Sie in einem Morada Hotel, das sich nur getrennt durch die Strandpromenade direkt am Meer befindet, schöne Zimmer gebucht. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern mit 4 mal Fit-in-den-Tag-Frühstücksbuffet und 4 mal Abendessen als Buffet oder 3-Gang-Menü (Halbpension).

Wir fahren mit einem Autobus der Firma Lauer mann aus Fürstenwalde nach Kühlungsborn. Der Bus steht uns für die gesamte Aufenthaltszeit zur Verfügung.

Am 8. Mai ist ein Ausflug nach Rerik und zum Leuchtturm nach Bastorf geplant. Am Nachmittag entdecken wir Kühlungsborn bei einer Fahrt mit dem hoteleigenen Morada-Express. Am 9. Mai fahren wir nach Heiligendamm, der weißen Stadt am Meer, wo im Jahre 2007 das G-8 Gipfeltreffen der wichtigsten Staatsoberhäupter der Welt stattfinden soll.

Danach besichtigen wir Bad Doberan mit seinem berühmten Doberaner Münster und fahren weiter nach Rostock zur großen Hafenrundfahrt bis Warnemünde mit Landgang und Besichtigung.

Am 10. Mai starten wir zur Rundfahrt zum Dars-Fischland mit seinen bekannten Orten Arenshoop und Zingst und einer Besichtigung des Bernsteinmuseums in Ribnitz-Damgarten. An allen Tagen unseres Aufenthalts in Kühlungsborn besteht reichlich Zeit zur individuellen Erholung, zum Spazieren gehen am Ostseestrand und auf der Strandpromenade. Im Hotel kann man mehrere Wellness- und Freizeiteinrichtungen benutzen.

Der Reisepreis beträgt für Mitglieder des BdV 330,- Euro und für Nichtmitglieder 340,- Euro.

Um die Sicherheit für die Buchung der Reise so früh wie möglich zu gewährleisten bitten wir Sie sich jetzt schon in unserer Geschäftsstelle: 15517 Fürstenwalde, E.-Thälmann-Str. 114d, Tel. 03361/308239 oder bei Herrn Martin Siebke Tel. 033607/5207 anzumelden.

Bei der Anmeldung bitten wir Sie um eine Anzahlung von 170,- Euro, die bei der Restzahlung angerechnet wird. Letzter Anmeldetermin ist der 04. März 2007.

Die jeweiligen Abfahrtszeiten und Einstiegsorte werden Ihnen rechtzeitig vor der Fahrt bekannt gegeben.

Ihr Reisetem des BdV hofft auf rege Teilnahme und wünscht gute Reise und einen erholsamen Aufenthalt in Kühlungsborn.

Rückblick auf das vergangene Jahr

Der Januar begann mit einer Schneedecke vom Dezember. Bis zum 5. leichter Nachtfrost oder Temperaturen um 0 Grad. Vom 6. Januar bis zum 10. Frost auch am Tage. Am 9. und am 10. in der Nacht 13 Grad minus bei sternklaren Nächten. Vom 11. bis zum 13. Januar leichtes Tauwetter. Der Schnee blieb liegen. Bis zum Monatsende in den Nächten teils strenger Frost. Am 23.1. minus 22 Grad. Auch an fast allen Tagen am Tage Frost bei minus 12 bis 14 Grad. Am Monatsende lag der Schnee bereits 37 Tage.

Vom 1. bis 6. Februar setzte sich das Frostwetter fort. Kälteste Tage waren der 5. und der 6.2. mit Nachttemperaturen bis 20 Grad minus. Das Demnitzer Mühlenfließ froh an der Faulen Brücke bis auf den Grund zu. Vom 7. bis zum 11. Februar Schneefall bei leichten Temperaturen über 0 Grad. Der Schnee blieb liegen. Vom 12. bis 15. setzte sich das Frostwetter fort. Vom 16. bis 21. Februar kam ein leichter Warmluftswall. Der Schnee blieb größtenteils erhalten. Bis zum 28. setzten sich die Nachtfroste fort. Am Monatsende lag die Schneedecke bereits den 65. Tag.

Die Nächte im März waren durchweg bis zum 25. kalt mit den Temperaturen von minus 2 Grad bis minus 12 und 14 Grad (13. und 14. März). Bis zum 26. blieb uns der Schnee erhalten. Da war 91 Tage eine Schneedecke. Der 27.3. war der wärmste Tag mit plus 17 Grad. Waldwege bis zum Monatsende noch vereist. Bis zum Märzende kamen insgesamt 37,8 mm, vom Jahresanfang an 97,0 mm. In der MOZ stand am 14.03.06: "Der März zeigt sich als Januar." Am 7. März in der gleichen Zeitung: "Der Winter will nicht

gehen." Ein Lichtblick am 15. März: "Erste Krokusse trotzten dem harten Winter, seit 79 Tagen Frost und Schnee."

Der April kam dann aber gleich mit Frühlingswetter und ab 20.4 fast mit sommerlichen Temperaturen. Am 21. April schlug die erste Nachtigall und die Forsythien blühten. Am Forsthaus Beerbusch blühte der Lerchensporn und allgemein waren die Schrecken des Winters vergessen.

Der Mai wurde dann wunderbar. Bei Sommerwetter begann die Badesaison. Am Monatsanfang blühten die Süßkirschen und Pflaumen. Ab 08. Mai setzte eine Vollblüte bei Birnen und Äpfeln ein. Am 12. Mai blühte der Flieder und die Kiefern stäubten seitig ab dem 13. Mai. Die 3 Eiseheiligen verschonten uns, nur am 15. gab es einen leichten kalten Luftzug. Am 22. Mai hatten wir plus 27 Grad, doch gegen 19:00 Uhr gab es Sturm und Gewitter.

Der Juni ging bis auf die Nacht zum 2.6. fast sommerlich weiter. Ab 10.6. wurde es hochsommerlich und tropenhafte Tage nach dem 13. Juni. Der Juni war ausgesprochen trocken.

In der MOZ stand am Monatsende: "Der Juni war zu warm und zu trocken." Am 30. Juni war ein Bild in der MOZ und im Text stand: "Hagel richtet im Südwesten große Schäden an." Bei dem Bild war eine Winterlandschaft zu sehen. Vier Radfahrer schoben ihre Räder wie im Winter durch Hagelkörner. Sachscha den in zweistelliger Millionenhöhe.

Der Juli war dann viel zu warm und viel zu trocken. Tropentemperaturen fast den ganzen Monat. Drei Gewitter brachten kaum Regen. Nur Wind trocknete weiter den Boden aus. "Bauern fürchten um ihre Ernte" so stand es am 21.7 in der MOZ und auf den Feldern vertrocknete der Mais. Die sommerlichen Regengewitter fehlten bei uns ganz. "43 Grad in Portugal", "Grill Britannia auf der Insel" und "An manchen Stellen schmolzt Straßenbelag", "Abkühlung tut Not". Solche Zeitungsnotizen kamen am 21. Juli. Die Tümpel, Weiher und Gräben in unserer Feldmark trockneten überall aus.

Der August war nicht mehr ganz so warm. Am 01.08. war ein Bild in der MOZ zu sehen: "Ein Fließ, in dem nichts fließt. Tote Muscheln im Eggersdorfer Mühlenfließ." Bei uns war es nicht anders. Die 21 Tage mit Regen und 76,2 mm gemessenen Niederschlag, das waren 3,62 mm pro Regentag brachten für die Forst- und Landwirtschaft keine Hilfe mehr. Viele Kulturen vertrockneten. Neun Gewitter kamen und am 2. August hagelte es. Freude hatten nur die Ferienkinder und die Urlauber. Das Herz konnte einem bluten, wenn man die Trockenheit sehen musste.

Der September setzte die Trockenheit weiter fort. Durchweg sommerliche Temperaturen kennzeichneten den September.

Am 13. September konnten wir die Mehlschwalben beim Sammeln beobachten. Am 18. zogen sie ab. Danach waren keine mehr zu sehen. Heinersdorfer Fließ und Demnitzer Mühlenfließ waren fast ohne Wasser. 18 mm Regen brachten keine Erholung für die Natur. In der MOZ stand am Monatsende: "Der September war viel zu warm und viel zu trocken." Ein Gewitter kam am 7. September.

Auch der Oktober war extrem warm. In der MOZ stand "Viel zu warm und zu trocken." Den ersten Reif hatten wir am 17. und am 18. Der Oktober brachte auch nur 19 Millimeter Niederschlag. Der 26.10 war mit sommerlichen 23 Grad plus der wärmste Tag. Nordische Kraniche kamen ins Gebiet. Auch die Nordischen Gänse fanden sich ein.

Die ersten Novembertage waren kühl. Vom 2. bis zum 4. kam der erste Nachtfrost. Es bildete sich kurzfristig drei Tage lang eine schwache Schneedecke. Bis zum Monatsende war es durchweg frostfrei. Es kamen 38,8 Millimeter Niederschlag. Bis zum Monatsende waren es vom Jahresanfang an 350,7 Millimeter. Überall waren die Folgen der Trockenheit zu sehen. Auch der November war "viel zu warm und viel zu trocken", so stand es in der MOZ. Die letzten Novembertage konnte man bei 11 bis 15 Grad plus noch in der Sonne sitzen. Am 17. November stand in der MOZ: "Sommertemperaturen in Deutschland, Winterwetter in Australien" und "Mit offenen Cabrio im November." Ein Altweibersommer wie im Buche. Am 27.11. "Frühlingswetter im November".

Auch der Dezember zeigte sich sehr extrem. In einigen Gärten in Fürstenwalde und Berkenbrück konnte blühender Winterjasmin gesehen werden. Eine gelbe Farbenpracht wie in keinem Jahr. Am Montag, dem 25.12. flog ein Schwarm Kraniche, ca. 130 bis 150 Stück, laut schreiend über den Roten Krug nach Richtung Nord. Einen Tag später flogen einmal 28 und einmal 33 Kraniche nach Nord. Die kleineren Schwärme konnte man noch zählen. Sie sind also noch nicht weggeflogen. In meinem Garten zeigen sich bereits Krokusse und Hyazinthen mit ihren Trieben. Aber jetzt am Jahresende ist es kühler und die Amseln erfreuen sich an den Zieräpfeln. Trocken blieb es bis zum Jahresende. Insgesamt hatten wir nur 377,9 mm/Liter/m². Wir erlebten ein sehr von Extremen gekennzeichnetes Jahr.

Kirsch, BUND Berkenbrück

• Berkenbrück

Der Autobahnbau aus der Reihe "Die ollen Berkenbrücker"

Bereits 1934 begann man mit den Vermessungen für die Trassenführung der Autobahn vom Berliner Ring bis am Stadtrand von Frankfurt/Oder. Schienen wurden durch den Wald geschlagen und sonstige Hindernisse beseitigt. Eine Leistung, die damals großes Aufsehen hervorrief. Allein die Spreebrücke mit ihren Ausmaßen galt hier als Monumentalbau, denn so etwas hatten die Berkenbrücker noch nicht gesehen.

Die Brücke wurde nach Plänen des Brückenbaumeisters Carl Schwandor aus Cottbus gefertigt und von der Firma Beuchelt & Co. aus Frankfurt/Oder gebaut. Die Träger von einem Meter Höhe und 20 Meter Länge wurden mit der Bahn von der Donnersmarckhütte in Schlesien nach Berkenbrück gebracht, hier umgeladen und mit einem Schwerlasttransporter zum Roten Krug gebracht. Erstmals sind die Schweißnähte geröntgt worden, um Lunker zu erkennen die die Belastbarkeit beeinträchtigen können. Das war ein Novum.

Der hintere Auflieger war so ausgestattet, dass er separat gelenkt werden konnte. Bei einem der Transporte rutschten zwei Träger von dem hinteren Auflieger ab, als der Transporter in die Bunitzstraße einbog und begrub die beiden, mit der Lenkung beschäftigten, unter sich. Sonntags wimmelte es von Schaulustigen und Wanderern. Auch im Schulbuch finden wir Eintragungen wie, Wanderungen zur Autobahn oder Beobachtungen beim Autobahnbau. Der Wanderweg am Dehmsee zwischen Roten Krug und Gasthof Schleifer bestand schon und wurde rege in Anspruch genommen. Bei Martha Schleifer kehrte man ein um den durch das Wandern verloren gegangenen Wasserhaushalt des Körpers wieder auszugleichen. Dann ging es heimwärts, so dass man vor Sonnenuntergang Berkenbrück erreichte. Arbeitsdienst und Dienstverpflichtete waren zu Tausenden beschäftigt. Von Berkenbrück ist der Einwohner Wiesenthal verpflichtet worden. Ausführende Firma war beim Bau der Autobahn die Tiefbaufirma Tot. Fritz Tot wurde von Hitler zum Straßenbaumeister berufen und hatte für die Baumaßnahmen alle Freiheiten, auch was die Kosten anbelangte.

Allein im Abschnitt Berkenbrück waren als Zusatzmaßnahmen die Spreebrücke, der Dehmsee, von dem wegen der Kurvenführung 4 ha zugeschüttet wurden, der Durchlass Mühlenfließ und die Überführung zu den Hardenbergschen Waldungen und der Försterei Ide mit Aus-

flugslokal erforderlich, die zweifellos kostenintensiv waren.

Ärger bereitete bei vielen Land- und Waldeigentümern die "Quasi-Enteignung". So ist die Trasse durch die Grundstücke von jetzt Uwe Stock, Schleifer und Hardenberg gelegt worden. Willi Schleifer strengte einen Prozess an, bei dem man ihn fragte, ob er den Führer verklagen will? Weiterhin wurde seine Behauptung, er sei enteignet worden, zurückgewiesen. Sondern richtiggestellt, er habe seine Flächen dem Deutschen Reich zur Verfügung gestellt.

Wie Frau Schleifer berichtet, war die Anhörung vor Gericht nach 5 Minuten beendet. Aber Schleifers wurden durch den Autobahnbau mit An- und Abfahrt als Raststätte reichlich entschädigt. Frau Schleifer sagt selbst, das Waldhaus am Dehmsee war nach dem Autobahnbau eine Goldgrube.

Für die 82 km lange Autobahn, mit der Spreebrücke, heute wegen des Standortes "Dehmseebrücke" genannt, Durchlässe und diverse Überführungen benötigte man zwei Jahre. Vergleichsweise hat die Erneuerung der Fahrbahn von Schleifer bis zum Roten Krug und der Erneuerung eines Brückenteiles 1997-1999 zwei Jahre gedauert. Am 23. April 1945 um 16:00 Uhr ist die Spreebrücke wegen der herannahenden Front gesprengt worden. Eine Stunde vorher ist die Überführung am Dehmsee gesprengt worden.

In den DDR-Publikationen war später zu lesen "SS sprengte Spreebrücke bei Berkenbrück". Das ist nicht richtig. Wie mir Herbert Lehmann aus Magdeburg 1992 mitteilte, war er bei den Pionieren und hat mit seinen Leuten am 23. April um 16:00 Uhr die Spreebrücke gesprengt. Die SS, so schreibt er, habe sich schon in den Vormittagsstunden des 23. April in Richtung Westen abgesetzt. Eine beigelegte Skizze über die Ortsverhältnisse belegt, dass er hier gewesen sein muss. Tag und Uhrzeit wird von den hier gebliebenen Einwohnern bestätigt.

Unter Umgehung der gesprengten Brücke bauten die Russen noch 1945 eine Holzbrücke, die erst nach Fertigstellung der Autobahnbrücke 1952 abgerissen wurde. Die Holzbrücke bestand aus Baumstämmen, die mit Bauklammern zusammen gehalten wurden. Diese Bauklammern sind vor Ort von einem russischen Schmied in einer Feldschmiede angefertigt worden. Der Bau der Holzbrücke war eine bravouröse Leistung.

Fortsetzung folgt

Stephan
ehrenamtl. Bürgermeister

Winterdienst! Was Sie wissen sollten!

Bei der Durchführung des Winterdienstes handelt es sich um zumutbare Vorkehrungen, um aus einer Gefahrenquelle resultierende Schäden zu verhüten.

Der Landesgesetzgeber gibt den Gemeinden auf (§ 49a Brandenburgisches Straßengesetz), den Winterdienst innerhalb der geschlossenen Ortslage durchzuführen.

Laut aktueller Gesetzeslage haben Sie als Bürger, keinen Anspruch auf die Art und den Umfang des Winterdienstes.

Auch hat der Gesetzgeber entschieden, dass nur gefährliche und verkehrswichtige Stellen zu reinigen sind.

Der Winterdienst in den Ortslagen der Gemeinden des Amtes Odervorland ist so organisiert, dass zuerst die Straßen mit hoher Verkehrsbedeutung, sogenannte klassifizierte Straßen (Bundes-, Landes- u. Kreisstraßen), vorrangig durch den Winterdienst befahren werden. Erst danach wird der Winterdienst auf den verkehrswichtigen, gemeindlichen Straßen durchgeführt.

Es gibt auch Straßen mit eingeschränktem Winterdienst. Dazu gehören die z.B. die Anliegerstraßen (Wohngebiete) und die Wege zu Einzelgehöften.

In den Gemeinden des Amtes Odervorland wird als Streugut zum Abstumpfen der Straße ausschließlich Sand verwendet. Ein Anteil von 20 % Salz im Sand bewirkt nur, dass das Streumittel nicht verklumpt oder einfriert.

Auf Grund der Vielzahl der im Winterdienst zu bedienenden Straßen, können nicht alle Straßen um 07.00 Uhr abgestreut oder beräumt sein.

Jeder Fahrzeugführer hat sich auf die winterlichen Straßenverhältnisse einzustellen.

Eine Bitte an alle Grundstücksanlieger:

- Bevorraten Sie sich rechtzeitig mit Streugut.
- Kommen Sie Ihrer Räum- und Streupflicht auf dem Gehweg rechtzeitig nach (bis 07.00 Uhr).

Das Streugut in den Streugutbehäl-

tern dient ausschließlich der Erfüllung kommunaler Aufgaben.

Der Schnee ist nicht auf der Straße abzulagern, sondern am Gehwegrand oder zwischen Gehweg und Grundstück. Sollten Sie den Schnee doch auf die Straße schieben, so kommt es dazu, dass er vom Winterdienst wieder auf den Gehweg geschoben wird und der Ärger ist vorprogrammiert. Lassen Sie es nicht soweit kommen.

Zum Umfang des Winterdienstes liegt Kartenmaterial zur Einsicht im Ordnungsamt bzw. beim Ortsbürgermeister vor. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

T. Reichard vom Ordnungsamt



links steht Fr. Sylvia Bohrer, Leiterin der Geschäftsstelle in Briesen und rechts die Gewinnerin Frau Marlies Jahnke.

Eine große Überraschung zum Fest

Einige Tage vor Weihnachten konnten wir aus der Zusatzauslosung des PS-Lotteriesparens an unsere Kundin einen Gewinn von 12.500 € übergeben. Frau Jahnke konnte ihr Glück kaum fassen und war deshalb umso erfreuter.

Der nächste Gewinner können Sie sein!

Jedes zehnte Los gewinnt! Wo gibt es das noch? Auf jeden Fall beim PS-Lotteriesparen der Sparkasse Oder-Spree. Bereits für fünf Euro erhält man ein PS-Los der Ostdeutschen Lotteriegesellschaft mbH, von dem jeder doppelt profitieren kann: Vier Euro werden angespart und mit einem Euro sichert man sich gute Gewinnchancen. Durch die monatlichen Auslosungen und die zusätzlichen drei Sonderziehungen gibt es 15-mal im Jahr die Chance, bis zu 50.000,00 Euro bzw. attraktive Sachpreise zu gewinnen.

Die Mitarbeiter der Sparkasse Briesen wünschen ihren Kunden ein gesundes neues Jahr.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Oder-Spree
Franz-Mehring-Straße 22
15230 Frankfurt (Oder)

Zum Neuen Jahr

2006 ist nun vorbei, wo ist es denn geblieben?

Egal, wir trauern ihm nicht nach - jetzt ist 2007.

Was mag es Neues geben, in diesem neuen Jahr?

Werden wir besser leben, als es vorher war?

Wird das Wetter besser, oder schlechter sein?

Wir werden es bald sehen und stimmen uns drauf ein.

Egal wie alles wird, wir werden es erleben, und ist das Jahr zu Ende dann, können wir darüber reden.

Dann werten wir es aus und denken so in unserm Sinn:

Es ist vorbei, was soll's - eine Neues wird beginnen!

B. Maas

• Briesen (Mark)

Nun bin ich fertig – ICH – die Petershagener Straße in Briesen (Mark)

Es wurden:

- die Fahrbahn gebaut
 - Gehwege erneuert und erweitert
 - teilweise Beleuchtung installiert
 - Flächen gestaltet und Rabatten angelegt
 - Regenwasserabläufe geschaffen
 - Verkehrsberuhigungen eingebaut
- Trotz einigem Hin und Her und so mancher Probleme;
ICH finde, ICH bin recht schön geworden.

Die Verkehrsberuhigung finde ICH gut. Eine Rennbahn vorm Haus (besonders dem Kindergarten) wollen die Anwohner nicht und ICH schon gar nicht. Die riesige Pfütze in der Straßeneinmündung wird hoffentlich zur Ver-

Goldschmiede Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18
15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- Ringe / Ketten löten
- Weitenänderungen Ringe
- Trauringe, Umarbeitungen
- Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln
- Anfertigen von feinem Grandl schmuck
- Verkauf von Gold und Silberschmuck
- Batteriewechsel

ALTGOLD-Ankauf Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs)
Zahngold, Schmuckgold, Platin

Effektiv und Kreativ rund um Ihr Heim



- Innenausbau ○ Holz- und Bautenschutz
- Trockenbauarbeiten ○ Pflasterarbeiten
- Hausmeisterservice ○ Individuelle Dienstleistungen
- Vermittlung von anderen Gewerken

Gerald Schletze · Bahnhofstraße 8b · 15295 Wiesenau
Tel./Fax: (03 36 09) 3 77 70 · Mobil: 0172 / 3 03 16 29

➔ **Kalender & Bücher**

➔ **Werbeprospekte**

➔ **Geschäftsdrucksachen**
Visitenkarten, Briefbogen, Rechnungen, Durchschreibesätze

➔ **Zeitungen & Zeitschriften**
Schlaubetal-Kurier Brieskower Kurier Odervorland Kurier
Lokal-Anzeiger Amt Storkow (Mark)

*Werben in den Regionalzeitungen -
hier erreichen Sie Ihre Kunden!*

SCHLAUBETAL **S** DRUCK
Kühl OHG

Schlaubetal **V** Kühl OHG
Verlag

5299 Müllrose • Mixdorfer Str. 1 • Tel.: (033606) 7 02 99 • Fax: (033606) 7 02 97
e-mail: druckerei-kuehl_ohg@t-online.de • www.druckerei-kuehl.de

gangenheit gehören.
Mein Ausbau war aber nicht umsonst. Die Kosten werden gemäß Satzung zum Teil auf die Anwohner umgelegt. Sie haben also Ihren Anteil am Ausbau der Straße zu bezahlen. Deshalb glaube ich auch, alle Anwohner wünschen sich, dass alles so erhalten bleibt und nicht mutwillig zerstört wird. ICH wünsche mir, dass alle ordentlich

und umsichtig mit mir und den Anlagen umgehen und ICH recht lange so schön aussehe.
ICH selbst kann den Frühling kaum noch erwarten, wenn dann alles grünt und die Rosen blühen.

- ICH – die Petershagener Straße

Die Sonne, die Deutschen lieben Ihren „alternativen Energieträger“

Sonnenenergie macht unabhängig vom langfristigen Preisanstieg bei Öl und Gas.

Das Zeitalter der Energieträger Kohle, Öl und Gas und Uran geht unwiderfürlich zu Ende. Die Preise für die alten Energieträger werden langfristig in rasanter Geschwindigkeit steigen.

Strom von der Sonne ist vollkommen ungefährlich. Auch für unsere Kinder und Enkel.

Wie viel Strom aus störanfälligen Kernreaktoren oder klimaschädigenden Kohlekraftwerken werden wir einsparen, wenn auf Millionen von Dächern leistungsfähige Solarmodule blinken, die Energie billig von der Sonne zapfen? In unserem Land gibt es bisher über eine Million Solaranlagen. Es ist einfach vernünftig, im großen Stil auf die Sonne zu setzen, denn die Sonnenkraft kann nicht verbraucht werden.

Solarwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern.

Bis Ende 2006 arbeiten über 50.000 Beschäftigte, überwiegend in den neuen Bundesländern, in der Solarwirtschaft monatlich erreichen uns Meldungen vom Bau neuer Solarfabriken. Brandenburg beschäftigt schon über 2500 Mitarbeiter, allein in Frankfurt/Oder entstehen über 1500 neue Arbeitsplätze in dieser Hightechbranche.

Solarstromanlagen arbeiten heute wirtschaftlich.

Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Solarstromanlagen arbeiten wirtschaftlich. Neben dem guten Gefühl, ökologisch zu handeln, sind Solarstromanlagen aufgrund der hohen Einspeisevergütung auch unter finanziellen Aspekten attraktiv. Die Investitionskosten variieren je nach Anlagengröße. Im Mittel liegen die Gesamtkosten für private Hausbesitzer bei ungefähr 5300,- bis 7000,- Euro je Kilowattstunde installierter Leistung. Die Umweltbank finanziert Solarstromanlagen über das KfW- Programm „Solarstrom erzeugen“.

Anlagen ab einer Größe von ca. zwei Kilowattstunden installierter Leistung (ca. 15 m² arbeiten wirtschaftlich. Eine Anlage von 2 KWp (ca. 15m²) erzeugt für über 900,-EUR Strom jährlich.

20 Jahre Verdienstgarantie durch Vater Staat!

Solarstromanlagen, auch Photovoltaikanlagen genannt, erhalten für den ins öffentliche Netz eingespeisten Solarstrom eine gesetzlich festgelegte Mindestvergütung. Diese Vergütung ist im „Erneuerbare Energien-Gesetz“ festgelegt und hängt vom Baujahr der Anlage ab. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Anlagen die 2007 ans Netz gehen erhalten 49,21Cent/KWh. Dies ist für 20 Jahre, zuzüglich dem Jahr der Installation, gesetzlich garantiert.

sen zu ungeahnten Problemen führen werden.

Vertrauen ist entscheidend!

Ihre Solaranlage ist eine Entscheidung über viele Jahre. Da ist es entscheidend auf herausragende Qualität bei der Montage und den verwendeten Materialien vertrauen zu können. Die Firma Pötzsch Elektroanlagen GmbH baut wöchentlich zwei bis drei Anlagen und ist der Spezialist für Solarstrom in Ihrer Region. Unsere Kunden erzeugen Strom und schonen die Umwelt. Viele Referenzanlagen, auch in Ihrer Umgebung, können von Ihnen besichtigt werden.

Werden auch Sie Kraftwerksbesitzer! Nicht nur Ihren Kindern und Enkeln zuliebe.

	
<h2 style="color: black;">Solarstromanlagen-intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!</h2>	
<h3 style="color: black;">Erfahrung aus über 150 installierten Anlagen</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> - Kostenlose Beratung - Angebotserstellung - Finanzierung - Beantragung bei der Energieversorgung - Lieferung und Montage - Wartungsservice 	<p>Achtung! 2007 wird Ihnen die 19 % Mehrwertsteuer, beim Kauf der Anlage sofort zurückerstattet. Ab 01.01.07 erhalten Sie 49,21 Cent je erzeugte Kilowattstunde und das 20 Jahre gesetzlich garantiert.</p>
<p>Pötzsch Elektroanlagen GmbH Privatweg 6 · 15517 Fürstenwalde</p>	<p>Tel.: 0 33 61 - 30 81 08 Fax: 0 33 61 - 3 721 98</p>

Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne.

Und nach 20 Jahren günstiger, eigener Strom!

Nach den 20 Jahren erzeugt die bezahlte Anlage Ihren Strom. Sie sind dann unabhängig von zukünftigen Preissteigerungen, die mit Sicherheit in 20 Jahren in vielen Haushaltskas-

Solarstromanlagen - intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email:

René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH, Privatweg 6, 1517 Fürstenwalde,

Tel: 03361 308108, Email:P@elekt.de

Montagefirma Kalsow

*Fenster, Türen, Rollläden, Tore, Verkleidungen
Verkauf-Montage-Service*

Briesen/Mark Damaschkeweg 37

☎ 03 36 07 / 51 68 oder 01 71 / 2 89 24 47



Zusätzlich im März
10 x 50.000 Euro!
Lose bis zum 28.02.2007.

**Spitzenchance für Ihre Wünsche!
Mit einem PS-Los Ihrer Sparkasse.**

PS-Lotterie-Sparen
Sonderauslosung

Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

- 24.02.07** Fastnachtsball mit den Finkenheerder Fastnachtsclub - FFC
Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 10 €
- 02.03.07** Kabarett „Die Kaktusblüte“, Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 10 €
Essen nur nach Vorbestellung
- 08.03.07** Frauentagsparty, mit viel Musik und erotischer Überraschung,
Einlass ab 19 Uhr, Eintritt frei
- 11.03.07** Schlachtfest, ab 11 Uhr, mit musikalischer Begleitung nur mit
Vorbestellung, p.P. 10 €

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**

Wo bleiben unsere Störche?

In unserem Informationsheft des BUND aus Potsdam stand jüngst, dass für Weißstorch und Schleiereule der Mangel an geeigneten Nistplätzen ein großes Problem sei. Für die Schleiereulen trifft es bei uns vielleicht zu. Untersuchungen dazu stehen noch aus. Für den Weißstorch stimmt das natürlich schon nicht mehr.

Nistplätze sind genug vorhanden, doch sie sind teilweise seit Jahren nicht mehr besetzt. Als Beispiele nenne ich: Demnitz, Berkenbrück und Lietzen. Dort

sind gute Nistgelegenheiten, doch warum bleiben die Störche weg? Es gibt einen ganz einfachen Grund. Die Störche finden keine Nahrung mehr. Wo keine Nahrung vorhanden ist, dort können die Jungvögel nicht mehr aufgezogen werden.

In den vergangenen Jahren habe ich in unserem Odervorland-Kurier immer

darauf hingewiesen, dass wir langsam aber sicher mit Bäumen, Schilf und Gestrüpp zuwachsen. Wir brauchen uns nur unsere Landschaft an der Spree ansehen. Wo sollen hier in der zugewachsenen Kulturlandschaft die Störche noch landen können, geschweige denn an die Nahrung kommen? Wir kennen noch alle das Bild – der Storch auf der Wiese. Hier konnte der Storch sich einen Frosch, eine Heuschrecke oder einen Wurm suchen. Wo noch kein Erlenwald entstanden ist, dort ist ein Landröhricht vorhanden. Nach dem § 32 des Bundesnaturschutzgesetzes sind Landröhrichte geschützte Objekte. Davon haben wir jetzt überreichlich. Man brauche sich nur die ehemaligen Feuchtwiesen an der Spree, einstmals beliebte Futterreviere der Störche ansehen.

Bei Streitberg, zum Bunten Schütz hin, bei Berkenbrück, nach Fürstenwalde zu, überall schon Landröhrichtbestände. Geschützte Objekte! Dann greifen die Erlen an. Wir haben uns draußen sachkundig gemacht. Schwarzwild in diesen geschützten Objekten findet die besten Lebensbedingungen. Waschbär und Marderhunde kommen dazu. Wo sollen hier noch Bodenbrüter, z.B. Kiebitze, brüten können, auch Niederwild, z.B. Fasan, hat hier keine Möglichkeit zu brüten. Störchen ist solches Gelände ungeeignet. Geschützte Pflanzen verschwinden in solchen geschützten Objekten von selbst. Wie ich kürzlich sah, wachsen die Spree-wiesen von Drahendorf nach Neubrück auch zu.

Im Prinzip sorgen wir jetzt dafür, dass unsere Störche immer seltener werden. Es wird die Zeit kommen, da können wir nach Polen fahren, um uns Störche ansehen zu können. Unsere Gruppe pflegt noch ein Stück Feuchtwiese an der Spree; auch die Naturschutzgruppe Erkner bemüht sich, im



Steinphul am Park Alt Madlitz
Foto: Kirsch 1993 „So trocken wir aus“

Löcknitztal eine Wiese zu erhalten. Desgleichen die Naturschutzgruppe in Schöneiche. Das sind jedoch die berühmten Tropfen auf dem heißen Stein. Im Prinzip ist es bereits zu spät. Die Störche werden immer weniger werden.

Dank geschützter Landröhrichte und geschützter Erlenwälder werden wir uns bald die Störche nur noch im Bilderbuch ansehen können. Notwendig sind jetzt konzentrierte Maßnahmen zur Erhaltung der Wiesen. Auf ehrenamtlicher Basis ist das nicht mehr möglich. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich dieses übertrieben habe.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Bemerkungen zum vorliegenden Beitrag:

"Als wir vor ca. 10 Jahren das Storchmuseum im Storchenturm Rathsdorf – Alt Gaul besichtigten, konnten wir uns eine Übersichtskarte mit der Verteilung der Storchenvorkommen in Gesamtdeutschland ansehen. Grün waren die Gebiete ohne Störche ausgewiesen und mit Rot die Gebiete mit Storchenvorkommen. Und siehe da, in Rot sahen wir die DDR mit einigen grünen Tüpfelchen.

Die alten Bundesländer waren in der Hauptsache in grüner Farbe, mit eingestreuten roten Flecken dargestellt. Die meisten Störche gab es also im Osten Deutschlands. Dem Trend der Zeit folgend, wird sich jetzt auf einer solchen Karte die grüne Farbe weiter nach Osten verschieben. Unbemerkt von großen Teilen der Bevölkerung verschwinden sang- und klanglos viele Tier- und Pflanzenarten. Großes Getöse wird in der Zwischenzeit um den Tierschutz (Jäger sind Mörder) und auch um den Baumschutz veranstaltet. Ich frage mich dazu nur – qua vadis – wohin gehst du?"

Kirsch
BUND Berkenbrück

• Berkenbrück

Alle Jahre wieder Danke BUND-Ortsgruppe Berkenbrück

Schon zur Tradition geworden ist die Wintersonnenwend-Feier, die im Dezember 2006 stattfand, am liebevoll angelegten "Rabenhorst" am Forsthaus "Beerenbusch" in Berkenbrück. Organisiert wurde die Feier von der BUND-Ortsgruppe Berkenbrück, unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Helmut Kirchoff aus Fürstenwalde.

Doch was wäre die Feier ohne die tatkräftige und aufopferungsvolle Mithilfe der Vereinsmitglieder, die es jedes Jahr wieder schaffen, uns mit selbstgebackenem Kuchen, Schmalzstullen, Kassler, Würsten, Kartoffelpuffer (lecker) und den wohlschmeckenden Glühwein zu überraschen und zu verwöhnen. Ebenfalls gehört die Bläsergruppe sowie gesungene Weih-



**ANKE
REINCKE**

Häusliche Krankenpflege
und Seniorenbetreuung



- Zu Hause gut gepflegt
- Behandlungspflege
- Hilfe im Haushalt
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Lebensbegleitung bis zuletzt

**24-Stunden Intensivpflege
für Kinder und Erwachsene**

**Haben Sie Fragen zur Pflege oder
zur Antragstellung mit
Behörden oder wollen sich
einfach nur beraten lassen?**

**Dann vereinbaren Sie einen Termin
oder nehmen Sie einen
Schnupperpflegetag völlig kostenfrei
und unverbindlich in Anspruch.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Pflege mit Herz Schwester Anke

Bad Saarow · 15526 Bad Saarow
Pieskower Str. 33 · Telefon 033631 / 7 21 17

Seniorentagesstätte Fürstenwalde · 15517 Fürstenwalde
Rudolf-Breitscheid-Str. 14 · Telefon 03361 / 37 50 49

E-Mail anke.reincke@gmx.de
Internet www.pflegemit-herz.de

nachtslieder dazu, die uns besinnlich auf das bevorstehende Fest, einstimmen.

Es war wieder urig-gemütlich am Lager- sowie Schwedenfeuer, uns wurde ganz warm um das Herz und der Glühwein heizte uns noch so richtig ein, so dass manch ein lustiger Plausch unter den Gästen geführt wurde.

Nochmals ein großes Dankeschön an die fleißigen Helfer, denn es ist immer Stimmung pur, draußen in der schönen Natur und im nächsten Jahr, sind wir alle wieder da.

Für das neue Jahr 2007 wünschen wir eine gute Vereinsarbeit mit vielen Höhepunkten, verbunden mit viel Gesundheit, damit wir uns zur nächsten Wintersonnenwend-Feier alle wieder lustig und fröhlich wiedersehen.

Abgeordnete Helga Steinau





**Fensterbänke
Innentreppen
Außentreppen**

SIEBKE

BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

- **Marmortreppen • Außentreppen**
- **Fensterbänke • Waschtischplatten**
- **Küchenarbeitsplatten**

Bahnhofstraße 1 · 15295 Brieskow-Finkenheerd
Tel. (03 36 09) 2 44 · Fax: (03 36 09) 3 65 62
Internet: www.siebke.de · e-Mail: E-Mail@Siebke.de

www.zimmerei-fechner.de



**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**

**Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner**

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose
Tel.: 03 36 06 / 7 11 15
Fax: 03 36 06 / 7 77 83
Funk-Tel.: 0172 / 3 97 27 77



3 verschiedene
Ausbauvarianten
-Selbstbauhaus
-Ausbaupaket
-schlüsselfertig

alle Typen sind
Niedrigenergie-
häuser



**Redaktionsschluss für den
nächsten Odervorland-Kurier**

12. Februar 07

@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle
Artikel die später im Amt
Odervorland eingehen, nicht mehr
für dieses Amtsblatt berücksichtigt
werden können. Artikel für den
Odervorland-Kurier können direkt an
kurier@amt-odervorland.de
gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99
Klaus Wolfert, Tel.: (033606) 48 02

Anzeigen:

**Hauptamt des Amtes
Odervorland**, Briesen (Mark),
Bahnhofstraße 3

Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland
erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsver-
waltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus,
ist bei den Bürgermeistern der amtsangehöri-
gen Gemeinden einzusehen und wird an
Haushalte des Amtesbereiches kostenlos abge-
geben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen
übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck
von Anzeigen ist untersagt!



**Metall- und Zaunbau
SCHÄFER** G M B H

Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

Unsere Leistungen: • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl
und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei



www.schaefer-zaunbau.de